



**Im Porträt: Johannes Hustedt**

**Jubiläum: 60. Jugendwettbewerb 2015**

**Workshop: Kooperationen mit Ganztagschulen**

**Dezember 2015 #99**

# I'M SOUND®

Versicherungsschutz für Musik  
am Stromkreis.

SICHER  
LAUT  
LEBEN

**M**  
Mannheimer

www.imsound.de

## Impressum

### tonkünstler-forum

**Herausgeber:** Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.  
(Mitglied im Deutschen Tonkünstlerverband DTKV)  
Kernerstr. 2A  
Geschäftsführer Eckhart Fischer  
70182 Stuttgart

**Geschäftszeiten:** Mo bis Fr 10:00 bis 12:00 Uhr

**Telefon:** 0711 223 71 26

**Fax:** 0711 223 73 31

**E-Mail:** [gf@dtkv-bw.de](mailto:gf@dtkv-bw.de)  
Eckhart Fischer  
[sekretariat@dtkv-bw.de](mailto:sekretariat@dtkv-bw.de)  
Monika Kübler

**Internet:** [www.dtkv-bw.de](http://www.dtkv-bw.de)

**Redaktion:** Ulrike Albrecht  
Louis-Schuler-Str. 25  
73033 Göppingen

**Telefon:** 07161 506 06 55

**Fax:** 07161 506 06 56

**E-Mail:** [redaktion@dtkv-bw.de](mailto:redaktion@dtkv-bw.de)

**Hersteller:** PCMEDIEN  
Hindenburgstr. 96  
88361 Altshausen

**Telefon:** 07584 923 81 50

**Fax:** 07584 923 81 55

**E-Mail:** [tkf@pcmedien.de](mailto:tkf@pcmedien.de)

**Internet:** [www.pcmedien.de](http://www.pcmedien.de)

**Auflage:** 2.500

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

**Redaktionsschluss:** jeweils am 5. des Vormonats  
ISSN 1862-7870

Von der Redaktion unverlangt eingesandte CDs, Noten, Bücher und  
anderes Material haben keinen Anspruch auf Besprechung oder  
Erwähnung im tonkünstler-forum. Auch können die entsprechenden  
Artikel nicht zurückgesandt werden.

Titelbild: Hanno Gräber und Rüdiger Gies (siehe Seite 34). Foto: Andrea Kehrer

## Inhalt

### Editorial

In eigener Sache . . . . . 1

### Nota bene – Tonkünstler im Porträt

Immer offen für Neues: Johannes Hustedt . . . 2

### Aktivitäten des Verbandes

Neue Beiträge ab 2016 . . . . . 7

Jubiläum: 60. Jugendwettbewerb . . . . . 7

Workshop Ganztagesesshulen . . . . . 12

Kooperationen mit Ganztagesesshulen . . . . 14

Fortbildungen in Trossingen . . . . . 20

### Nachruf

Dankeschön, Ernst Held! . . . . . 22

### Aus den Orts- und Regionalverbänden

Baden-Baden: Neues Leitungsteam . . . . . 24

Rhein-Neckar: Schülerkonzert . . . . . 25

Stuttgart: Vorstände gesucht . . . . . 26

### Mitteilungen

Wechsel im Präsidium des FTM . . . . . 26

### Aktivitäten unserer Mitglieder

Konzerte im LA8 in Baden-Baden . . . . . 27

Freizeit der Kammerakademie Calw . . . . . 28

3. Crossover Composition Award . . . . . 30

Benefizkonzert in Bretten . . . . . 31

Strebetendenz-Theorie in Zagreb . . . . . 31

Arbeitsphase des CSO-Deutschland . . . . . 32

### Noten, Bücher und CDs unserer Mitglieder

CD „Adolf Busch, Chamber Music“ . . . . . 33

CD „Color Jam“ . . . . . 33

CD „Stille Nacht“ . . . . . 34

Klavierfibel „Spiel Klavier ab 4“ . . . . . 34

Improvisations-Spiele „Subito Impro“ . . . . 35

**Termine . . . . . 36**

**Mitglied werden . . . . . 37**

**Neue Mitglieder . . . . . 39**

**Adressen . . . . . 40**

## In eigener Sache

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

angesichts der im Frühjahr 2016 bevorstehenden Landtagswahlen in Baden-Württemberg werden wir bald eine Umfrage an die führenden Kandidaten aller teilnehmenden Parteien richten, welchen Stellenwert Musik für sie hat und für wie wichtig sie musikalische und kulturelle Bildung in Kitas und Schulen halten.

Wir haben in Baden-Württemberg über 2000 Mitglieder, die mindestens 20.000 Kinder und Jugendliche unterrichten. Dies entspricht einem Wählerpotenzial von ca. 40.000 elterlichen Wählerstimmen. Ich bin sehr gespannt, welche Antworten wir bekommen, die rechtzeitig an Sie weitergeleitet werden!

Ich wünsche Ihnen allen eine frohe Weihnachtszeit und möchte Sie ermutigen, in Ihrer Familie und mit den Ihnen Anvertrauten das traditionelle weihnachtliche Liedgut fröhlich erklingen zu lassen.

Ich selbst habe mir fürs neue Jahr vorgenommen alles zu unternehmen, damit irgendwann Musik als Grundrecht in der Verfassung verankert wird – wie in der Schweiz.

Herzliche Grüße, ein friedliches Fest und einen guten Rutsch,

Ihr



Cornelius Hauptmann  
Vorstandsvorsitzender des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg

## 2 Nota bene – Tonkünstler im Porträt

*Spannende Lebensläufe, innovative Aktivitäten, wegweisende Ideen: Unter der Rubrik „Nota bene – Tonkünstler im Porträt“ stellen wir in jedem Heft (mindestens) ein Mitglied des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg vor und richten damit ein Augenmerk auf die Vielfalt interessanter Persönlichkeiten und Berufsbilder in unserem Verband. Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde der Vorstand neu gewählt. Ein willkommener Anlass, endlich mal alle Vorstände der Reihe nach hier zu porträtieren. Neu im Gremium ist der Flötist Johannes Hustedt als Stellvertretender Vorsitzender. Herzlich willkommen!*

### Immer offen für Neues

Der Flötist Johannes Hustedt, stellvertretender Vorsitzender des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg

Johannes Hustedt ist ein viel und vielseitig beschäftigter Mann: ob als Dozent für Bläsermethodik an der Musikhochschule Karlsruhe oder als freiberuflicher Flötist in verschiedenen Orchestern; ob als Kammermusiker in unterschiedlichsten Formationen oder als Mitwirkender in interdisziplinären Tanz-, Kunst- und Schauspielprojekten; ob im musikalisch-kulturellen Austausch mit dem Baltikum oder in der geistig-energetischen Heilarbeit im Kunsthhaus-Durlach, das er 2006 gemeinsam mit seiner Frau gründete; ob als Vorsitzender im Regionalverband Karlsruhe oder – seit Juli – als stellvertretender Vorsitzender im Landesverband des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg. Bei allem, was er um die Ohren hat, wirkt Johannes Hustedt überhaupt nicht gestresst, gehetzt oder getrieben. Im Gegenteil. Wenn er da ist, ist er da. Ganz und gar. Obwohl er so viel macht. Und auch schon unglaublich viel gemacht hat in seinem Leben – darunter einiges, was er sich selbst gar nicht (zu)getraut hätte. Immer wieder haben ihn andere gefragt und ermutigt, neue Wege zu gehen. Er war offen, ließ sich darauf ein – und entdeckte immer wieder neue Horizonte für sich.



Foto: Raphael Hustedt

Johannes Hustedt betrachtet die vielen Windungen, Wendungen und Wandlungen in seiner Biographie heute als Gewinn: einen reichen Schatz an Erfahrungen. Darunter nicht nur schöne, sondern sogar lebensbedrohliche. Hustedt litt an einer Krebserkrankung. Am Ende seines ganz eigenen, alternativen Heilungsprozesses durch geistig-energetische Arbeit stand wiederum eine Veränderung. Er wechselte seinen Namen: „Johannes ist der neue Vorname, der mir in dieser Zeit zugefallen ist“, erzählt Hustedt, der als Carsten geboren wurde. Und er erweiterte sein Tätigkeitsfeld: Nach Ausbildungen im geistigen Heilen als spiritueller Lehrer und Meister haben Heilung, Meditation und Spiritualität seither einen festen Platz in seinem Leben – und im Kunsthhaus-Durlach, wo er mit seiner Frau, der Künstlerin und Heilerin Chai Min Werner, lebt und arbeitet.

### Flötenstudium und Erdung

Nach seinem Flötenstudium in Bremen und Karlsruhe, wo er 1990 die künstlerische Reifeprüfung mit Auszeichnung abschloss, wurde er zunächst Lehrer an der Waldorfschule in Karlsruhe – mit Vertretungsstunden in Mathe, auf dem Sportplatz und allem, was dazugehört. Dabei hätte er genauso gut eine Karriere als Solist oder Orchestermusiker verfolgen können, die besten Voraussetzungen dazu hatte er ja. „Äußerlich vielleicht eine verrückte Entscheidung“, sagte er einmal in einem Inter-

### 3 Nota bene – Tonkünstler im Porträt



Leidenschaftlicher Pädagoge:  
Johannes Hustedt bei einem Schülerkonzert  
mit Eigenkompositionen und Klang-  
improvisationen im Kunsthaus-Durlach 2015.

Foto: privat

view, „aber im Nachhinein gesehen die beste Schulung und Bodenhaftung für meine jetzigen Konzerte.“ Nach dem Studium fühlte er sich ein wenig im luftleeren Raum, und die konkrete Arbeit mit Jugendlichen erdete ihn – indem sie ihn mit ganz grundlegenden Fragen konfrontierte, die man sich unter Musikstudenten längst nicht mehr stellte: Wie kann man (junge) Menschen und Musik überhaupt zusammenbringen? Was bewirkt die Musik? Was kann sie bewirken? Wo ist sie essentiell, ja existenziell?

#### **Instrumentalunterricht als Leidenschaft**

Nach ein paar Jahren als Waldorf-Lehrer konzentrierte sich Johannes Hustedt dann aber doch wieder mehr auf sein Instrument, immer noch in der Hauptsache als Pädagoge – ein Standbein, auf dem er bis heute mit Begeisterung steht. Zunächst unterrichtete er (von 1989 bis 1995) Querflöte an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Die Stelle, die ihn im pädagogischen Bereich am längsten begleitet, ist sein Lehrauftrag für Methodik an der Musikhochschule Karlsruhe. Bereits seit 1990 arbeitet er hier in Teilzeit, die ihm genügend Freiraum lässt für andere Aktivitäten. Dazu kamen eine Stelle an der Musikschule in Calw und von 1996 bis 2005 ein Lehrauftrag an der Hochschule für Musik der Musikakademie Basel. „Ich unterrichte leidenschaftlich. Kinder, Erwachsene, Studenten – für mich ist es erst rund, wenn alle Altersgruppen dabei sind und auch jede Schicht von Musikerfahrung“, sagt er. Diese Zeit des intensiven Unterrichtens sei schön gewesen, aber auch ganz schön anstrengend, erinnert sich Johannes Hustedt: die vielen, vielen Schüler, das Pendeln zwischen Basel, Karlsruhe und Calw, ... Aber trotzdem: So hätte es weiter gehen können. Und es gehörte schon Mut dazu, die Sicherheit der – übrigens gut bezahlten – Stelle an der Basler Hochschule aufzugeben, um wieder mehr Freiraum für künstlerische Projekte zu haben. Denn genau das wollte Johannes Hustedt irgendwann.

#### **Wende als Chance**

Entscheidend dafür war – unter anderem – die Wende und die damit verbundene Öffnung zu Osteuropa. Aufgewachsen in Norddeutschland, reiste er als Kind mit seinen Eltern häufig in die Heimat seiner Mutter, den Harz, wo der Bauernhof der Großeltern ganz nah, aber jenseits der deutsch-deutschen Grenze doch unerreichbar war. Für den kleinen Jungen war das schlimm. Desto größer war das Glück auch für den Erwachsenen, als diese Grenze endlich durchlässig wurde. „Viele Musikkollegen“, so erinnert er sich, „hatten Angst nach der Wende, dass jetzt die ganzen guten Leute aus dem Osten kommen und sie selbst keine Chance mehr hätten.“ Nicht so Hustedt. Er freute sich. Die Grenzen waren offen, man konnte jetzt einfach hingehen, sich kennenlernen, pädagogische und künstlerische Ideale austauschen – und natürlich zusammen Musik machen. All das tat er. Und er hat viele Kolleginnen und Kollegen kennengelernt, mit denen er gemeinsam Konzerte in Litauen, Deutschland, der Schweiz und mehreren osteuropäischen Ländern spielte und beim SWR auf CD aufnahm, um die Musik des Baltikums zu dokumentieren, die man damals hier noch nicht kannte und die Hustedt ganz toll fand, weil sie Intellekt und Seele und Herz

## 4 | Nota bene – Tonkünstler im Porträt

Er liebt den Dialog mit anderen Schönen Künsten: Johannes Hustedt in der Klang- und Bewegungsperformance „moving duets“ mit der Tänzerin Katia de Farias im ZKM I, Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe.  
Foto: Raphael Hustedt



verbindet. Im Baltikum hat er aber noch eine ganz andere Kraft der Musik kennengelernt: dass sie politische und soziale Veränderungen hervorrufen kann. Seit vielen Jahren spielt Hustedt im Duo mit der Organistin und Musikwissenschaftlerin Jurate Landsbergyte zusammen, der Tochter von Vytautas Landsbergis, dem ersten Staatsoberhaupt Litauens nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit 1990. Selbst Musiker und Musikwissenschaftler, hat Landsbergis in den Jahren vor der Wende maßgeblich die große Volkslied- und Singbewegung mitgetragen, die Litauen und die anderen baltischen Staaten dann in die sogenannte „Singende Revolution“ und schließlich in die Unabhängigkeit führte.

Die Begegnung mit baltischen Musikern und die Zusammenarbeit mit verschiedenen baltischen Orchestern, darunter das St. Christopher Chamber Orchestra und das Litauische Kammerorchester, stellte Johannes Hustedt vor eine neue Herausforderung: Plötzlich war er als Solist gefragt. Da galt es für ihn auch eine innere Grenze zu überwinden: In Deutschland war er vor allem als Musikpädagoge tätig – und plötzlich wurde ihm zugetraut, die einschlägigen Flötenkonzerte zu interpretieren. Das hätte er sich in seinen Zeiten an der Waldorfschule nicht träumen lassen – und er war sich auch zu dem Zeitpunkt, als er gefragt wurde, nicht so sicher ... Aber weil die anderen ihm dieses Zutrauen schenkten, wagte er den Sprung ins kalte Wasser und fühlte sich ganz schnell wohl in seiner neuen Rolle. Bald nahmen die vielen Konzerte, Rundfunk- und CD-Aufnahmen den größten Raum ein in seinem Berufsleben. Seine vielfältigen Lehrtätigkeiten musste er zwangsläufig reduzieren. Ganz aufgegeben hat er sie nie.

### **Orchestermusiker auf Anfrage**

Seine zahlreichen Verpflichtungen als Solist mit verschiedenen, auch deutschen Orchestern führten schließlich immer häufiger auch zu Anfragen und Angeboten, als Aushilfe in süddeutschen Berufsorchestern zu spielen – in verschiedenen Positionen

## 5 | Nota bene – Tonkünstler im Porträt



von Solo bis Piccolo, mit einem breit gefächerten Repertoire von Oper bis Sinfonie. Wieder etwas, was sich Johannes Hustedt nicht selbst ausgedacht und ausgesucht und auch gar nicht so ohne Weiteres zugetraut hat. Die anderen schon. Und wieder hat er durch ihr Zutrauen seine eigenen Ängste und Bedenken überwunden und sich in die neue Aufgabe eingefunden, gut und gern. Längst empfindet er die freiberufliche Tätigkeit in der Baden-Badener Philharmonie, dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim und der Badischen Philharmonie des Stadttheaters Pforzheim als beglückende Erweiterung seines breiten musikalischen Spektrums.

### **Spiel ohne Grenzen**

Dieses Spektrum umfasst zudem Projekte mit Tanz, Literatur und anderen schönen Künsten. Johannes Hustedts Musizieren ist ein Spiel ohne Grenzen, unkonventionell in seiner Offenheit. So ist er seit einigen Jahren auch Mitglied in der Band des niederländischen Weltmusikers und Sängers Lex van Someren, mit dem er zwei Monate im Jahr auf Tournee unterwegs ist. Hier spielt er nicht nur die unterschiedlichsten Flöten aus aller Welt, sondern auch Saxophon und Duduk, ein traditionelles Holzblasinstrument aus Armenien mit einem sehr warmen mystischen Klang. Dass Johannes Hustedt auch dieses Projekt nicht gesucht hat, sondern dass das Projekt ihn gefunden hat, passt in seine Lebensgeschichte. Auch die professionelle musikalische Zusammenarbeit mit seiner Frau, die Alphorn spielt, ist mehr aus einer Verlegenheit als nach Plan zustande gekommen. Eine Tänzerin, mit der Hustedt im Rahmen einer Konzertreihe auftreten sollte, musste ganz kurzfristig absagen – und Hustedts Frau sprang ein. Die Kombination mit Alphorn kam dermaßen gut an, dass inzwischen mehrere Ensembles entstanden sind, vom Duo bis zum Quartett. Zurzeit ist eine CD mit dem Trio Aperto im Entstehen, das Johannes Hustedt und Chai Min Werner gemeinsam mit der Harfenistin Stephanie Kopf bilden. In dieser Konstellation haben die Musiker im letzten Jahr auch eine Reihe von Improvisationsworkshops gegeben,

## 6 Nota bene – Tonkünstler im Porträt

Bad in der Menge: Johannes Hustedt spielt  
Bachs „h-Moll-Suite“  
vor rund 20.000 Zuhörern  
beim Open-Air-Festival DAS FEST  
in Karlsruhe 2014.  
Foto: Raphael Hustedt



wie die Improvisation inzwischen überhaupt zu einem festen Bestandteil seines Musizierens geworden ist, auch in Konzerten.



Flötist mit einem Faible für ungewöhnliche  
Besetzungen: Johannes Hustedt,  
hier im Duo Querhorn  
mit Ehefrau Chai Min Werner (Alphorn).  
Foto: Johannes Hustedt

### Ehrenamt im Tonkünstlerverband

Vor zwei Jahren, 2013, wurde Johannes Hustedt gefragt, im Regionalverband Karlsruhe des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg mitzuarbeiten. Auch daran hatte er selbst vorher nie gedacht, der Impuls kam – wie so oft – von außen. Aber er dachte: Warum nicht? Warum nicht hier ehrenamtlich Verantwortung übernehmen – auch für die Kollegen? Die Zeit war reif dafür. Prompt wurde er zum Vorsitzenden gewählt. Und er sah, dass er hier einiges bewirken konnte – beispielsweise indem er verschiedene Kooperationen initiierte, mit der Musikhochschule, mit dem ZKM | Zentrum für Kunst- und Medientechnologie und anderen mehr. So hat sich der Karlsruher Regionalverband zu einem der aktivsten im Land entwickelt, mit wachsenden Mitgliederzahlen. Zuletzt kam in diesem Sommer die Anfrage aus Stuttgart, im Landesverband als stellvertretender Vorsitzender das Referat Satzung und Verträge zu übernehmen. Da sich Hustedt bereits in Karlsruhe in viele Themen eingearbeitet hat, die auch auf Landesebene verhandelt werden, dachte er: Das passt! Die anderen – die Vorstandskolleginnen und –kollegen ebenso wie die Anwesenden bei der Mitgliederversammlung – dachten das auch. So einen wie Johannes Hustedt kann man im Vorstand des baden-württembergischen Tonkünstlerverbandes wirklich gut brauchen: einen Musiker mit intensiven Erfahrungen sowohl als Künstler wie als Pädagoge. Einen Mann mit Ideen, Teamgeist und Tatkraft. Einen Menschen mit einem ausgeprägten Verantwortungsgefühl, das er schon in seiner Studienzeit als ganz junger Vater von am Ende vier Kindern bewiesen hat. Einen Charakter, der Krisen kennt und ihre Überwindung. Jemand, der immer offen war und offen bleiben will für Neues.

*Ulrike Albrecht*

## 7 Aktivitäten des Verbandes

### Angepasste Beiträge

Zur Erinnerung:  
Neue Konditionen ab 2016

Ab 2016 gelten neue, leicht modifizierte Beiträge für alle Mitglieder des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg. Hier noch einmal die Beitragsordnung, wie die Mitgliederversammlung am 4. Juli 2015 beschlossen hat.

#### Jahresbeiträge

|   |         |
|---|---------|
| <b>Ordentliche Mitglieder</b> (inkl. nmz-Bezug) . . . . .                           | 108,- € |
| <b>Ehegatten/PartnerInnen</b> voll zahlender Mitglieder . . . . .                   | 78,- €  |
| (ohne nmz-Bezug, bei jährlicher Zahlung von einem Konto)                            |         |
| <b>Studierende</b> an Musikhochschulen (inkl. nmz-Bezug) . . . . .                  | 54,- €  |
| (bei Vorlage einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung)                         |         |
| <b>Mitglieder nach Vollendung des 65. Lebensjahres</b> . . . . .                    | 54,- €  |
| (auf Antrag, ohne Berufshaftpflichtversicherung)                                    |         |
| <b>Fördernde Mitglieder</b> leisten einen Förderbeitrag von jährlich mindestens . . | 120,- € |
| <b>Aufnahmegebühr</b> . . . . .   | 10,- €  |



Die Beitragsreform ist ab 2016 wirksam und enthält auch Optionen zur Ermäßigung.

Foto: © mjkuhl fotolia.com

#### Zahlung

Bei Teilnahme am Lastschriftverfahren wird der Jahresbeitrag jeweils im März für das laufende Jahr komplett eingezogen. Mitglieder, die nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, überweisen den Jahresbeitrag nach Erhalt der Rechnung mit 14-tägigem Zahlungsziel auf das Konto bei der

**Postbank Stuttgart.**

**IBAN: DE36 6001 0070 0004 0567 09**

**BIC: PBNKDEFFXXX**

Für neu aufgenommene Mitglieder ist die Teilnahme am Lastschriftverfahren verbindlich.

*Geschäftsstelle*

Preisträgerkonzerte im Dezember



### Jubiläum: 60. Jugendwettbewerb

Der Jugendwettbewerb des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg fand in diesem Jahr zum 60. Mal statt. Bereits wenige Jahre nach der Wiedegründung des Berufsverbandes „Landesverband Württemberg Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer“ im Jahre 1949 wurde 1955 begonnen, Instrumentalwettbewerbe für Kinder und Jugendliche auszurichten. Bis zum heutigen Tag werden die Wettbewerbe jährlich für Klavier sowie für Streicher und Bläser im jährlichen Wechsel ausgeschrieben. Hinzu kommt im zweijährigen Turnus ein Gitarrenwettbewerb. In vielen Biografien renommierter Musikerinnen und Musiker ist die erfolgreiche Teilnahme am Jugendwettbewerb des Tonkünstlerverbandes vermerkt.

Teilnahmeberechtigt waren auch in diesem Jahr wieder Musikschülerinnen und -schüler, die von Mitgliedern des Tonkünstlerverbandes unterrichtet werden. Diese

## 8 Aktivitäten des Verbandes

Impressionen vom  
60. Jugendwettbewerb des Tonkünstlerverbandes  
Baden-Württemberg  
in der Stuttgarter Musikhochschule.

Fotos: Eckhart Fischer



entscheiden selbst, welche ihrer Schülerinnen und Schüler zum Jugendwettbewerb gemeldet werden. Eine regionale Vorauswahl findet nicht statt. Der Wettbewerb fand am 10./11. Oktober in bewährter Weise an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart statt. Über 160 Kinder und Jugendliche haben teilgenommen, insgesamt wurden über 4.000 € Preisgelder vergeben. Die Mozartgesellschaft Stuttgart stellte zwei Sonderpreise (Mozartpreise) für die beste Interpretation eines Werkes von Wolfgang Amadeus Mozart zur Verfügung.

Der Spitzennachwuchs aus Baden-Württemberg erhält die Gelegenheit, sich in zwei Preisträgerkonzerten zu präsentieren. In diesem Jahr finden die Konzerte in Stuttgart (Samstag, 5. Dezember, 17 Uhr, Augustinum, Florentiner Straße 20, 70619 Stuttgart-Riedenberg) und Esslingen (Donnerstag, 10. Dezember, 19 Uhr, Kronensaal der Kreissparkasse Esslingen, Bahnhofstraße 8, 73730 Esslingen) statt. Der Eintritt für beide Konzerte ist frei.

*Eckhart Fischer*

### Ergebnisse Klavier

| Teilnehmer/in    | Lehrer/in                   | Altersgruppe, Instrument |         | Bewertung           |
|------------------|-----------------------------|--------------------------|---------|---------------------|
| Abel, Pier Luca  | Valério, Felipe             | AG 2                     | Klavier | eine Belobigung     |
| Ader, Benjamin   | Schwertfeger, Irina         | AG 3                     | Klavier | einen zweiten Preis |
| Ader, Benjamin   | Schwertfeger, Irina         | AG 4                     | Klavier | einen zweiten Preis |
| Anoumou, Serge   | Morosowa, Nina              | AG 1b                    | Klavier | einen dritten Preis |
| Belz, Robin      | Schwerteck, Jean-Christophe | AG 6                     | Klavier | einen dritten Preis |
| Binder, Carl     | Hamp-Nußbaum, Heidrun       | AG 1c                    | Klavier | einen dritten Preis |
| Boiano, Moreno   | Steiger, Gerd               | AG 1b                    | Klavier | einen zweiten Preis |
| Cosic, Lea Marie | Valério, Felipe             | AG 2                     | Klavier | einen dritten Preis |
| Dong, Henning    | Walz, Ulrike                | AG 1c                    | Klavier | einen dritten Preis |
| Fischer, Julius  | Schwertfeger, Irina         | AG 3                     | Klavier | eine Belobigung     |

## 9 Aktivitäten des Verbandes

| Teilnehmer/in              | Lehrer/in                    | Altersgruppe, Instrument |                      | Bewertung                              |
|----------------------------|------------------------------|--------------------------|----------------------|--|
| Fischer, Theresa           | Schwertfeger, Irina          | AG 3                     | Klavier              | eine Belobigung                        |
| Fuß, Sebastian             | Linckelmann, Angela-Charlott | AG 4                     | Klavier              | einen ersten Preis                     |
| Geiselman, Malina Marietta | Bender, Anita                | AG 2                     | Klavier              | einen ersten Preis                     |
| Haas, Aaron                | Meliksetian, Ruben           | AG 5                     | Klavier              | einen zweiten Preis                    |
| Haas, Raphael              | Meliksetian, Ruben           | AG 5                     | Klavier              | einen zweiten Preis                    |
| Haas, Rebecca              | Linckelmann, Angela-Charlott | AG 4                     | Klavier              | einen zweiten Preis                    |
| Harthäuser, Rafael         | Alber, Dieter                | AG 1b                    | Klavier              | einen dritten Preis                    |
| Hascher, Rebekka Joelle    | Hascher, Dagmar              | AG 1b                    | Klavier              | einen dritten Preis                    |
| Hauser, Yuka               | Balsler, Uwe                 | AG 2                     | Klavier              | einen dritten Preis                    |
| Heinrich, Samuel           | Stocker, Inés Alicia         | AG 3                     | Klavier              | einen dritten Preis                    |
| Heinzer, Leni              | Morosowa, Nina               | AG 1c                    | Klavier              | einen dritten Preis                    |
| Heisenberg, Felix          | Romer, Stefan                | AG 1c                    | Klavier              | einen zweiten Preis                    |
| Herd, David                | Schmalzried-Barke, Natalija  | AG 4                     | Klavier              | teilgenommen                           |
| Heuveline, Simon           | Christmann, Kirsten          | AG 5                     | Klavier              | eine Belobigung                        |
| Jüngling, Heinrich         | Chuo, So-Ryong               | AG 4                     | Klavier              | einen ersten Preis                     |
| Karck, Lea Sophie          | Chuo, So-Ryong               | AG 1c                    | Klavier              | einen ersten Preis                     |
| Kischkat, Vera             | Noll, Romuald                | AG 4                     | Klavier              | einen ersten Preis                     |
| Laux, Manuel               | Schubert-Kessler, Sabine     | AG 2                     | Klavier (vierhändig) | einen dritten Preis                    |
| Liang, Jincheng            | Goldbeck, Ulrike             | AG 2                     | Klavier              | einen dritten Preis                    |
| Ludwig, Victoria           | Dietl, Georg                 | AG 4                     | Klavier              | einen dritten Preis                    |
| Meier, Charlotte           | Hiltschmann, Evelyn          | AG 4                     | Klavier              | eine Belobigung                        |
| Merker, Melissa            | Mehlfeld, Swetlana           | AG 1c                    | Klavier              | eine Belobigung                        |
| Mora Estrada, Benito Juan  | Schwertfeger, Irina          | AG 4                     | Klavier              | einen zweiten Preis                    |
| Moschina, Sophia           | Morosowa, Nina               | AG 1c                    | Klavier              | einen dritten Preis                    |
| Mrdja, Marko               | Romankiewicz, Felix          | AG 6                     | Klavier              | einen dritten Preis                    |
| Nabh, Renate Midori        | Vielhaber, Björn             | AG 1c                    | Klavier              | einen zweiten Preis                    |
| Nguyen, Samuel             | Schneider, Ralf              | AG 1c                    | Klavier              | eine Belobigung                        |
| Oehler, Karin              | Noll, Romuald                | AG 4                     | Klavier              | einen ersten Preis                     |
| Ostrovskh, Daria           | Meliksetian, Ruben           | AG 5                     | Klavier              | einen zweiten Preis                    |
| Paul, Julius               | Walz, Ulrike                 | AG 4                     | Klavier              | einen zweiten Preis                    |
| Peter, Claudia             | Bender, Marianne             | AG 3                     | Klavier              | einen ersten Preis                     |
| Piening, Meike             | Hamp-Nußbaum, Heidrun        | AG 1a                    | Klavier              | teilgenommen                           |
| Plesko, Joelle             | Gehring, Susanne             | AG 3                     | Klavier              | einen dritten Preis                    |
| Polley, Vitus              | Noll, Romuald                | AG 1c                    | Klavier              | einen ersten Preis<br>mit Auszeichnung |
| Poncet, Léonie             | Bultmeyer, Svetlana          | AG 5                     | Klavier              | eine Belobigung                        |
| Sajgo, Fabian Dominik      | Lohwasser, Susanne           | AG 1c                    | Klavier              | einen ersten Preis                     |
| Sakande, Mira              | Allardt, Heike-Dorothee      | AG 4                     | Klavier              | einen ersten Preis                     |
| Santosa, Samuel            | Vielhaber, Björn             | AG 1c                    | Klavier              | einen ersten Preis                     |
| Sawazki, Selina            | Mehlfeld, Swetlana           | AG 1c                    | Klavier              | eine Belobigung                        |
| Schmidt, Josefa            | Khelaia, Giga                | AG 5                     | Klavier              | einen ersten Preis                     |
| Schott, Dennis             | Mehlfeld, Swetlana           | AG 2                     | Klavier              | einen dritten Preis                    |
| Schwoerer, Lou             | Jetter, Maka                 | AG 5                     | Klavier              | teilgenommen                           |
| Seilmeier, Rebecca Fay     | Anstett, Anna                | AG 1a                    | Klavier              | teilgenommen                           |
| Siegle, Callum             | Schubert-Kessler, Sabine     | AG 2                     | Klavier (vierhändig) | einen dritten Preis                    |

## 10 Aktivitäten des Verbandes

| Teilnehmer/in         | Lehrer/in            | Altersgruppe, Instrument | Bewertung           |
|-----------------------|----------------------|--------------------------|---------------------|
| Song, Sarah           | Agudiez, Elisa       | AG 3 Klavier             | eine Belobigung     |
| Stadel, Amelie        | Gengenbach, Cornelia | AG 2 Klavier             | einen dritten Preis |
| Steybe, Michael       | Valério, Felipe      | AG 6 Klavier             | einen dritten Preis |
| Szkudlarek, Carina    | Jetter, Maka         | AG 5 Klavier             | teilgenommen        |
| Trick, Karolin        | Dietl, Georg         | AG 5 Klavier             | einen zweiten Preis |
| Ulmschneider, Anna    | Chuo, So-Ryong       | AG 1c Klavier            | einen dritten Preis |
| Vogiatzi, Danai       | Stanecka, Anna Maria | AG 2 Klavier             | einen ersten Preis  |
| Wagner, Hendrik       | Stanecka, Anna Maria | AG 1c Klavier            | einen zweiten Preis |
| Wagner, Viktoria      | Holder, Susanne      | AG 4 Klavier             | einen ersten Preis  |
| Wang, Sarah Hanyue    | Agudiez, Elisa       | AG 1b Klavier            | einen zweiten Preis |
| Wlasow, Nick          | Filipov, Blagoy      | AG 1b Klavier            | einen ersten Preis  |
| Zettel, Madita        | Richter, Gabriele    | AG 5 Klavier             | einen ersten Preis  |
| Ziebart, Daria Evelyn | Filipov, Blagoy      | AG 2 Klavier             | eine Belobigung     |

### Ergebnisse Streicher / Streicher-Kammermusik

| Teilnehmer/in           | Lehrer/in                | Altersgruppe, Instrument | Bewertung           |
|-------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------|
| Albrecht, Sophie        | Stortz, Ulrike           | AG 1c Violine            | einen zweiten Preis |
| Andreasch, Sonja        | Tone, Ines               | AG 4 Violoncello         | einen ersten Preis  |
| Aumer, Beate            | Weber, Matthias          | AG 5 Kontrabass          | einen ersten Preis  |
| Autenried, Iris-Johanna | Tarara, Viorel           | AG 5 Violine             | einen zweiten Preis |
| Bayhurst, Marie-Fleur   | Lesch-Michel, Ruth       | AG 1c Violine            | einen dritten Preis |
| Bender, Sara-Maria      | Umaskaya, Ekaterina      | AG 1c Violine            | einen dritten Preis |
| Bohsung, Theresa        | Balle, Charlotte         | AG 2 Violine (Trio)      | einen ersten Preis  |
| Bollheimer, Faye        | Holder, Susanne          | AG 4 Violine             | einen ersten Preis  |
| Busche, Daniel-Joshua   | Tsadykovich, Rostyslav   | AG 3 Violine             | eine Belobigung     |
| Derian, Richard         | Tsadykovich, Rostyslav   | AG 3 Violine             | eine Belobigung     |
| Ebert, Albrecht         | Hessenbruch, Ekkehard    | AG 4 Violoncello         | einen ersten Preis  |
| Elsässer, Annika        | Szykalski, Michael       | AG 3 Violine             | einen ersten Preis  |
| Elsässer, Annika        | Szykalski, Michael       | AG 4 Violine             | einen ersten Preis  |
| Emilsson, Hanna Rosa    | Emilsson, Arni           | AG 2 Violine             | einen ersten Preis  |
| Emilsson, Linda         | Emilsson, Arni           | AG 1c Viola              | einen ersten Preis  |
| Emilsson, Sofia         | Emilsson-Soergel, Regina | AG 1a Violine            | einen ersten Preis  |
| Emilsson, Solveig       | Emilsson-Soergel, Regina | AG 1b Violoncello        | einen ersten Preis  |
| Erhardt, Ben            | Khelaia, Giga            | AG 3 Violoncello         | einen ersten Preis  |
| Frücht, Felicitas       | Bach, Lydia              | AG 3 Viola               | einen ersten Preis  |
| Gamm, Paul              | Hessenbruch, Ekkehard    | AG 4 Violoncello         | einen ersten Preis  |
| Grauer, Madeleine       | Reinert, Karin           | AG 2 Violine             | einen zweiten Preis |
| Harim, Leena-Camille    | Tarara, Viorel           | AG 3 Violine             | einen ersten Preis  |
| Hermann, Cosima         | Busch, Christine         | AG 5 Violine             | einen ersten Preis  |
| Hessenbruch, Michael    | Hessenbruch, Ekkehard    | AG 4 Violoncello         | einen ersten Preis  |
| Hiddeßen, Anne          | Khelaia, Giga            | AG 3 Violoncello         | einen ersten Preis  |
| Hiddeßen, Anne          | Khelaia, Giga            | AG 2 Violoncello         | einen ersten Preis  |
| Hielscher, Noah         | Khelaia, Giga            | AG 3 Violoncello         | einen ersten Preis  |
| Ideue, Huka             | Holder, Susanne          | AG 4 Violine             | einen ersten Preis  |
| Kalhofer, David         | Netzold, Alexandra       | AG 3 Violoncello         | einen zweiten Preis |

## 11 Aktivitäten des Verbandes

| Teilnehmer/in          | Lehrer/in                   | Altersgruppe, Instrument |                | Bewertung           |
|------------------------|-----------------------------|--------------------------|----------------|---------------------|
| Kalhofer, Florian      | Barth, Ditte                | AG 2                     | Violine        | einen zweiten Preis |
| Kalhofer, Michael      | Barth, Ditte                | AG 1c                    | Violine        | einen zweiten Preis |
| Kammerlander, Jakob    | Abdank, Ulrike              | AG 4                     | Violine        | einen ersten Preis  |
| Kaneko, Yungi          | Abdank, Ulrike              | AG 1c                    | Violone        | einen ersten Preis  |
| Kefer, Anna Maria      | Kefer, Katharina            | AG 1c                    | Violine        | einen ersten Preis  |
| Kefer, Greta           | Kefer, Jochen               | AG 1b                    | Violoncello    | einen ersten Preis  |
| Knauf, Helene          | Seiwerth, Angela            | AG 2                     | Klavier        | einen zweiten Preis |
| Lehmann, Richard       | Szykulski, Michael          | AG 4                     | Violine        | einen ersten Preis  |
| Lehmann, Richard       | Szykulski, Michael          | AG 4                     | Violine        | einen ersten Preis  |
| Lin, Sherry            | Weber, Matthias             | AG 5                     | Klavier        | einen ersten Preis  |
| Lokhov, Robert         | Balle, Charlotte            | AG 3                     | Violine        | einen ersten Preis  |
| Lucka, Jannik          | Müller, Christine Elisabeth | AG 1c                    | Violine        | eine Belobigung     |
| Makram, Denis          | Bärwald, Robert             | AG 3                     | Klavier        | einen ersten Preis  |
| Malsch, Milena         | Hessenbruch, Ekkehard       | AG 4                     | Gesang         | einen ersten Preis  |
| Meipariani, Anna       | Meipariani, Natalie         | AG 1b                    | Violoncello    | einen ersten Preis  |
| Meipariani, Elene      | Khelaia, Giga               | AG 5                     | Violine        | einen ersten Preis  |
| Meipariani, Elene      | Busch, Christine            | AG 5                     | Violine        | einen ersten Preis  |
| Neunhäuser, Selina     | Balle, Charlotte            | AG 2                     | Violine        | einen ersten Preis  |
| Neunhäuser, Selina     | Balle, Charlotte            | AG 2                     | Violine (Trio) | einen ersten Preis  |
| Oswald, Gabriella      | Eberhard, Heidrun           | AG 3                     | Violoncello    | einen dritten Preis |
| Pozin, Eva-Maria       | Umanskaya, Ekaterina        | AG 2                     | Violine        | einen ersten Preis  |
| Recknagel, Malin       | Stanecka, Anna Maria        | AG 4                     | Klavier        | einen ersten Preis  |
| Schaberl, Annika       | Umanskaya, Ekaterina        | AG 1c                    | Violine        | einen zweiten Preis |
| Schaitel, Helene       | Heinrich, Ramona Denisa     | AG 1c                    | Violine        | einen dritten Preis |
| Schickle, Alina        | Hessenbruch, Ekkehard       | AG 4                     | Violoncello    | einen ersten Preis  |
| Schmidt, Josefa        | Romer, Stefan               | AG 5                     | Klavier        | einen ersten Preis  |
| Schmidt-Rüdt, Svenja   | Khelaia, Giga               | AG 5                     | Violoncello    | einen ersten Preis  |
| Schneider, Martin      | Väth-Weizsäcker, Christiane | AG 5                     | Violine        | einen zweiten Preis |
| Schrape, Elisa         | Falk, Susanne               | AG 5                     | Violine        | einen ersten Preis  |
| Schröck, Hans          | Holder, Susanne             | AG 4                     | Violoncello    | einen ersten Preis  |
| Schuler, Jakob         | Abdank, Ulrike              | AG 1b                    | Violine        | einen ersten Preis  |
| Siemens, Leonie        | Balle, Charlotte            | AG 2                     | Violine (Trio) | einen ersten Preis  |
| Sperling, Karlotta     | Hessenbruch, Ekkehard       | AG 4                     | Violoncello    | einen ersten Preis  |
| Stickel, Charlotte     | Hanko, Michael              | AG 2                     | Viola          | einen ersten Preis  |
| Tran Thu, Ha Stefanie  | Bach, Lydia                 | AG 5                     | Viola          | einen ersten Preis  |
| Trautner, Jannick      | Hessenbruch, Ekkehard       | AG 4                     | Violoncello    | einen ersten Preis  |
| Tzeuschner, Lilja      | Khelaia, Giga               | AG 3                     | Violoncello    | einen ersten Preis  |
| von Baravalle, Patrick | Hessenbruch, Ekkehard       | AG 4                     | Violoncello    | einen ersten Preis  |
| Wagner, Viktoria       | Holder, Susanne             | AG 4                     | Viola          | einen ersten Preis  |
| Wemmer, Heike          | Reinert, Karin              | AG 4                     | Viola          | einen dritten Preis |
| Willme, Georg          | Davis, Michael              | AG 1b                    | Violine        | einen zweiten Preis |
| Wurster, Pia           | Emilsson-Soergel, Regina    | AG 1b                    | Violine        | einen ersten Preis  |
| Zoller, Constantin     | Hessenbruch, Ekkehard       | AG 4                     | Violoncello    | einen ersten Preis  |

## 12 Aktivitäten des Verbandes

### Workshop für freie Musikpädagogen zum Thema Ganztagesesschule

### Kooperation kann gelingen!

Der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg (TKV-BW) machte seinen Mitgliedern am Samstag, dem 24. Oktober, von 11–13 Uhr das Angebot eines Workshops zum Thema „Kooperationen mit Ganztagesesschulen für Freie Musikpädagogen“. Erstaunlich viele folgten der Einladung zum Workshop in die Stuttgarter Musikhochschule, was einmal mehr die Brisanz dieses Themas für die freien Musikpädagogen unter den Tonkünstlern unterstrich. TKV-BW-Geschäftsführer Eckhart Fischer begrüßte mit Thomas Ungerer und Ekkehard Hessenbruch zwei Referenten, die das Thema von unterschiedlichen Seiten beleuchteten: aus jahrelanger Berufspraxis der eine, aus politischer Perspektive der andere.



Ermutigender Workshop: Umfassende Informationen und erschöpfende Antworten gaben

Thomas Ungerer und Ekkehard Hessenbruch zu allen Fragen rund um die Kooperation mit Ganztagesesschulen.

Foto: Ulrike Albrecht

Zuerst referierte Thomas Ungerer, Sprecher im Deutschen Tonkünstlerverband für Freie/Private Musikschulen und Musikerzieher. Ungerer, der nach seinem Studium der Kirchenmusik, Musikerziehung und Kammermusik einige Jahre als Kantor gearbeitet hat, gründete 1999 eine private Musikschule in Weissach (Landkreis Böblingen). Mit dieser Musikschule suchte er bereits 2006 Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen – also schon bevor es die Ganztagesesschule in der heutigen Form überhaupt gab. In seinem Impulsreferat (siehe Seite 14ff.) berichtete er beim Workshop umfassend und praxisnah über seine vielfältigen Erfahrungen im Umgang mit Schulleitern, Geldgebern, Eltern und Schülern, wobei er immer auch die Chancen betonte, die die Ganztagesesschule für freie Musikpädagogen bietet – bei allen Hürden, Schwierigkeiten und Anstrengungen, die eine Kooperation in finanzieller und organisatorischer Hinsicht mit sich bringen kann.

Als positives Beispiel dafür, dass die Zusammenarbeit zwischen freier Musikschule und allgemeinbildender Schule gelingen und gedeihen kann, konnte Ungerer dem Schreckgespenst Ganztagesesschule etwas von seinem Grauen nehmen und den Anwesenden Mut machen. Zugegeben sind die Voraussetzungen nicht für alle freien Musikpädagogen so günstig wie für Ungerer, der zum einen kein Einzelkämpfer ist wie viele andere im Tonkünstlerverband, sondern der seine Musikschule als Institution im Rücken hat. Zudem genießt seine Musikschule in Weissach gleich zwei Standortvorteile: Sie liegt einerseits im ländlichen Raum und andererseits zugleich im Speckgürtel Stuttgarts. Doch das sind nur zwei Aspekte seines Erfolges. Mindestens ebenso wichtig sind Thomas Ungerers unermüdliches Engagement und Beharrungsvermögen, seine Anpassungsfähigkeit an die individuellen Gegebenheiten jeder Schule und die Bereitschaft, flexibel und kreativ auf die jeweiligen Bedürfnisse mit attraktiven, machbaren Angeboten zu reagieren. Dabei kümmert er sich durchaus nicht nur um die musikalischen Inhalte, sondern auch um die Finanzierung seiner Projekte durch externe Geldgeber. Im Zweifel scheut Ungerer auch nicht vor eigenen Investitionen finanzieller Art zurück, zum Beispiel der Anschaffung von Schülerinstrumenten. Seine vielfältigen Aktivitäten in verschiedenen Schulen, die er den Workshop-Teilnehmern

## 13 Aktivitäten des Verbandes

in einem Wochenplan präsentierte, sind ihm – so betonte er – weder von selbst noch über Nacht zugeflogen. Sie sind das Ergebnis von neun Jahren harter Arbeit. Die Mühe hat sich gelohnt: Derzeit erreichen Thomas Ungerer und sein Team der Musikschule Musik-erLeben rund 250 Schülerinnen und Schüler an sechs verschiedenen Grund- und Gemeinschaftsschulen.

Als zweiter Redner informierte Ekkehard Hessenbruch, im Vorstand des TKV-BW verantwortlich für das Referat Musikalische Bildungspolitik und selbst Cellist sowie Gründer und Leiter einer Freien Musikschule in Engelberg (Remstal), noch einmal komprimiert darüber, was der TKV-BW bereits getan hat und was noch zu tun ist, um den Weg frei zu machen für eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen allgemeinbildenden Schulen und freien Musikpädagogen. Derzeit arbeitet der TKV intensiv an einer Kooperationsvereinbarung mit dem Ministerium, das daraus einen Mustervertrag erstellen wird. Da jedoch nur Institutionen als Partner für Schulen infrage kommen, hat der TKV-BW den Verein Förderkreis freier privater Musikschulen gegründet, inzwischen umbenannt in Freie Private Musikpädagogen. Einzelkämpfer können sich über die Regionalverbände unter diesem Dach zusammenschließen. Die Freien Privaten Musikpädagogen sind als Träger außerschulischer Jugendbildung anerkannt – und somit ist der rechtliche Rahmen für eine Kooperation mit den allgemeinbildenden Schulen geschaffen. Die Türen stehen also offen. Jetzt gilt es, den Rahmen mit tätigem Leben zu füllen und aktiv zu werden in den Schulen – so wie es Thomas Ungerer seit neun Jahren tut. Wie sagte Ekkehard Hessenbruch so schön: dass Ungerer schon vor neun Jahren in der Zukunft angekommen sei. Mögen es ihm viele gleichetun!

Am Ende bedankte sich Geschäftsführer Eckhart Fischer bei den zahlreichen Teilnehmern fürs Kommen – und bei den beiden Referenten für die vielen wertvollen Informationen, vor allem aber fürs Mutmachen. Denn nach wie vor gibt es immer wieder Hindernisse zu überwinden, die einer (reibungslosen) Zusammenarbeit im Wege stehen, wie die lebhafteste Diskussion an diesem Vormittag zeigte. Viele Workshopteilnehmer berichteten von schwierigen Fallbeispielen wie diesen: dass Schüler aus versicherungsrechtlichen Gründen nicht in der Schule üben dürfen, dass sie zum Instrumental- oder Gesangsunterricht nicht aus der Schule raus, gegebenenfalls aber auch nicht in der Schule unterrichtet werden dürfen. Um solchen Problemen konstruktiv zu begegnen, bot Fischer den Mitgliedern an, Fälle wie diese in der Geschäftsstelle zu sammeln, um im Verband gezielt für Verbesserungen zu kämpfen.

Fazit: Noch ist nicht alles gut, aber der Verband ist auf einem guten Weg. Optimismus ist angesagt. Und dieser Optimismus prägte den Workshop – von den ersten Aufwärmübungen mit Thomas Ungerer zum Vers „Rhythmus macht uns wach und munter, munter geht es rauf und runter“ bis zum dringenden Aufruf Ekkehard Hessenbruchs an alle freien Musikpädagogen, jetzt aktiv zu werden. Jetzt!

Ulrike Albrecht

**MUSIK  
DENN  
ZUM  
STÄDELE  
HINAUS?  
NEIN!**

*Top Innovationen*

*Streichinstrumenten-  
Verleih*

*Instrumente*

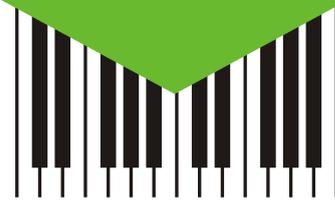
*Musikerstühle*

*Noten & Bücher*

*Accessoires*

*Zubehör*

**BEQUEM  
ONLINE  
KAUFEN:**



KLASSIKWELTSHOP.DE

### Kooperationen mit Ganztageschulen für Freie Musikpädagogen

Impulsreferat beim Workshop  
Ganztageschule

#### Allgemeines

Der Deutsche Musikrat hat sich in seinem Königsteiner Positionspapier eindeutig zur Ganztageschule bekannt. Das heißt, die Ganztageschule sollte aus der Sicht des DMR mehr sein als eine „bloße Verlängerung des Vormittagsunterrichts in den Nachmittag hinein“. Erst wenn erweiterte Angebote und der Nachmittagsunterricht inhaltlich mit dem Vormittagsunterricht verknüpft sind, wenn ein integratives Konzept praktiziert wird, können die sozialen, inhaltlichen und institutionellen Vorstellungen, die mit der Idee der Ganztageschule verbunden sind, eingelöst werden.



Zu dieser Idee der Ganztageschule gehört neben dem sozialpolitischen Ziel der Entlastung der Familien ganz wesentlich die Stärkung der Bildungsfunktion der allgemein bildenden Schule. Dass die Verwirklichung dieser Vorstellungen an eine Veränderung bisheriger Schulstrukturen und an ein entsprechend qualifiziertes Personal gebunden ist, dürfte unmittelbar einsichtig sein. Die erweiterten Zeiträume der Ganztageschule gestatten den Einbezug bisher nicht ermöglichter zusätzlicher Angebote der musikalischen Breitenbildung.

Gegenwärtig bringen vielfältige Zusatzkurse bzw. Projekte neue Impulse in den Bereich der kulturellen Bildung. Sie sind als zusätzliche Bildungsimpulse sehr zu begrüßen. Kurse und befristete Projekte allein bewirken jedoch keine musikalische Bildung und Ausbildung. Notwendig ist vor allem ein kontinuierlicher, jahrelang aufbauender Unterricht. Ergänzend dazu ist jedoch auch dafür zu sorgen, dass die Angebote der Breitenbildung immer durch Angebote der Talentförderung, der qualifizierten musikalischen Einzelförderung ergänzt werden. Diese sollten strukturell, räumlich, zeitlich und inhaltlich einen Platz in der Ganztageschule haben.

Die Einführung der Ganztageschule bringt allerdings, soweit sich bereits jetzt absehen lässt, nicht unbeträchtliche Probleme für die Entwicklung individueller, gesellschaftlich aber notwendiger musikalischer Exzellenz mit sich. Das gilt ähnlich auch für andere ästhetische Praktiken, die an die Beherrschung eines äußerst anspruchsvollen Metiers gebunden sind: Bildende Kunst, Tanz, Darstellendes Spiel/Theater usw.

Arbeitet seit neun Jahren erfolgreich  
mit allgemeinbildenden Schulen:

Thomas Ungerer.

Foto: Thomas Brotzler

Zur Bedeutung außerschulischen musikbezogenen Lernens: Die schulische Musikerziehung konnte in der Vergangenheit nicht den gesamten gesellschaftlichen Bedarf an musikalischer Bildung decken. Auch die Ganztageschule wird dieses zukünftig kaum leisten können. Von daher wird unsere Gesellschaft weiterhin, vielleicht sogar in verstärktem Maße, darauf angewiesen sein, dass außerschulische musikpädagogische Angebote bereitgehalten werden.

## 15 Aktivitäten des Verbandes

### Formen der Ganztagschule

Welche Formen der Ganztagschule gibt es: „In der voll gebundenen Form sind die Schülerinnen und Schüler verpflichtet, an mindestens drei Wochentagen für jeweils mindestens sieben Zeitstunden an den ganztägigen Angeboten der Schule teilzunehmen.

In der teilweise gebundenen Form verpflichtet sich ein Teil der Schülerinnen und Schüler, an mindestens drei Wochentagen für jeweils mindestens sieben Zeitstunden an den ganztägigen Angeboten der Schule teilzunehmen.

In der offenen Form ist ein Aufenthalt verbunden mit einem Bildungs- und Betreuungsangebot in der Schule an mindestens drei Wochentagen von täglich mindestens sieben Zeitstunden für die Schülerinnen und Schüler möglich. Die Teilnahme an den ganztägigen Angeboten ist jeweils durch die Schülerinnen und Schüler oder deren Erziehungsberechtigte für mindestens ein Schulhalbjahr verbindlich zu erklären."

Diese drei verschiedenen Schulformen alleine machen es schon unmöglich generelle Lösungen für außerschulischen Musikunterricht zu finden. Dazu kommt, dass der Hauptteil der Ganztageschulen offene geführte Schulen sind, d. h. nur ein Teil der Schüler nutzt am Nachmittag die entsprechenden Angebote, die teilweise sogar halbjährig ausgewählt werden können. Somit ist wenig Kontinuität möglich.

### Gruppenunterricht & Projekte

Die erweiterte Lernzeit kann nicht ausschließlich von schulischen Musik-Fachlehrern gestaltet werden.

Hier öffnet sich ein Fenster für projekthafte (halb-, ganzzährige) oder auch institutionalisierbare (mehrjährige) Kooperationen mit außerschulischen Bildungsträgern, die in ihrem Umgang mit Musik den Schülern neue Zugänge kreativer, materieller und ideeller Art nahebringen. Hier können sie Berufe und Lebensentwürfe Erwachsener – Musiker, Künstler, Kulturschaffender im weitesten Sinne – kennenlernen, die die schulische Ausbildung erheblich bereichern, wenn man die Breite kultureller Bildungsträger und ihrer Angebote berücksichtigt.

Schülern sollen im Ganztage auch eigenständig zu gestaltende Phasen eingeräumt werden – Hörinseln, die Rückzugsmöglichkeiten bieten, ein als Schülerfirma organisierter Radiosender oder Einrichten einer Diskothek: Aus einem nahezu unübersichtlichen Angebot Musik auswählen, selbst gestalten, produzieren, präsentieren, kommerziell nutzen in eigener Verantwortung – auch das gehört zu dem, was Jugendliche lernen sollen. Hierfür ist Raum in einer Ganztagschule.

... Und gerade der musikalische Bereich ist für die interkulturelle Bildung und Erzie-

## 16 Aktivitäten des Verbandes



Die sozial, national und kulturell divergierende Herkunft der Kinder und Jugendlichen birgt für Schulen häufig große Probleme. Die Öffnung der Schulen zum lokalen Umfeld kann auch in dieser Hinsicht weitreichend genutzt werden: Feiern, Theaterspiel, Ausstellungen, Werkstätten, Produktionen, Aufführungen etc. beziehen Eltern, Einwohner wie kulturelle und öffentliche Verantwortliche des Schulortes ein und können Herkunftsprobleme ausgleichen.

Diese Kooperationen bieten dem FMP die Möglichkeit an der Ganztagesesschule Fuß zu fassen. Auch hier sind wieder Kreativität und Durchhaltevermögen gefragt! Zunächst einmal gilt es mögliche Ressentiments der Schulmusiklehrer auszuräumen, die möglicherweise um Reputation o. ä. fürchten. Mit ihnen gemeinsam sollte ein Konzept erarbeitet werden, wie ein solches Projekt (z. B. ein Musical) erarbeitet werden kann. Wichtig ist jedoch die Lehrer nicht nur zu Beginn des Projektes mit einzubeziehen, sondern sie sollten das Projekt durchaus begleiten und es zu ihrem machen. So tragen sie auch ihren Teil zur gemeinsamen Verantwortung des Ganzen bei. Bei einem Musical können viele Talente zum Tragen kommen. Außer Musik und Theaterspiel sind auch Fertigkeiten beim Kulissenbau, den Requisiten und der Technik gefragt. Damit lässt sich ein großer Teil der Schüler Klassen- und Klassenstufen übergreifend mit einbinden.



Neben Blockflöte und Keyboard unterrichten Thomas Ungerer und sein Team an verschiedenen Schulen auch Gitarre, Violine, Querflöte, Percussion, Instrumentenkarussell und Chor.

Foto: Thomas Ungerer

Auch hier kann ich aus Erfahrung sprechen, da ich schon an verschiedenen Schulen mit Theaterpädagogen zusammen solche Projekte initiiert habe und alle große Erfolge verzeichneten.

Doch müssen es nicht nur solch große Projekte sein, die der FMP der Ganztagesesschule anbieten kann. Die Ensemblearbeit kann ergänzt oder neu aufgebaut werden mit Chören, Orchestern, Bands, Tanzgruppen u.ä. Dazu können verschiedene Workshops kommen (im Moment immer gerne: Cajon-Workshop, aber auch Improvisationsworkshops). Auch hier sind dem Anbieter wenig Grenzen gesetzt.

Noch einmal Brigitta Ritter zur Studie MUKUS – der Forschungsstudie zur musisch-kulturellen Bildung in der Ganztagesesschule:

1. Immer mehr Schulen entscheiden sich für ein musisch-kulturelles Profil und dokumentieren dies im Schulprogramm. Dabei umfasst das Profil überwiegend alle drei kulturellen Fächer Musik, Kunst, Theater. Anteilig gibt es nur geringfügige Unterschiede zwischen den Schulformen und der Organisationsform des Ganztags: Tendenziell gibt es weniger Hauptschulen (bzw. Werkrealschulen) mit musisch-kulturellem Profil, an Gymnasien und Gesamtschulen bildet es sich häufiger. Erstaunlicherweise wiesen die teilgebundenen Ganztagesesschulen die größte Angebotsvielfalt im musisch-kulturellen Bereich auf.

2. Hinsichtlich der Zugangs- und damit Chancengleichheit ließ sich feststellen, dass in den Ganztageschulen tatsächlich eine höhere Schülerzahl musisch-kulturell erreicht wird. Schüler gaben an, musisch-kulturelle Angebote gern zu wählen, da sie – im Unterschied zu anderen Angeboten – kreativ und eigenständig tätig werden können. Hier wirkt die Ganztagschule ausgleichend bei Geschlechterunterschieden, bei der Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und bei finanzschwächeren Elternhäusern: Während Jungen angaben, in ihrer Freizeit überwiegend Computer zu spielen und DVD's zu sehen und im Unterschied zu Mädchen kein Musikinstrument spielen zu lernen, sind sie in den Ganztageschulen in Gruppenangeboten doch vertreten. Für Jugendliche aus bildungsfernen oder finanzschwächeren Elternhäusern bietet die günstige oder kostenfreie Möglichkeit des Ganztags eine bedeutende kulturelle Teilhabechance. Das gilt umso mehr für die ländlichen Regionen. Und über 30 Prozent der Schüler lernten beispielsweise an den Hauptschulen ein Musikinstrument. Das bedeutet (siehe Punkt 1) für den FMP eine Chance von der Ganztageschule zu partizipieren. Klassenmusizieren, instrumentaler Gruppenunterricht für Kleingruppen in Randstunden... auch hier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. (siehe Wochenplan unserer Musikschule Musik-erLeben)

Wesentlich zum Erfolg der Projekte trägt bei, wenn sie an eine Präsentation oder eine Veranstaltung gebunden sind. Dies ist für Schüler ein besonderer Grund sich für das eine oder andere Projekt zu entscheiden. Den hohen Praxisanteil und die kreativen Gestaltungsweisen machen diese Arbeit für Schüler besonders attraktiv.

Wir gestalten z. B. Abschlussfeiern für Viertklässler mit, sind bei Advents- und Weihnachtsfeiern dabei, singen oder spielen bei Einschulungsfeiern, Verabschiedung von Lehrern u. a.

### **Finanzierung**

Anträge ans Regierungspräsidium, Gelder aus dem Schuletat, Fördervereine, Sponsoren, Gemeinde, Stiftungen usw. Es ist manchmal durchaus ein Spießrutenlauf bis die Gelder beieinander sind. Doch zeigen sich die Angesprochenen meist verständig und interessiert.

### **Ausbildung des Freien Musikpädagogen (FMP)**

Im Zusammenhang mit dem Gruppenunterricht an Ganztageschulen kommen die meisten Kollegen zum ersten Mal mit größeren Instrumentalgruppen zusammen, deren Motivation möglicherweise nicht mit den Schülern an einer Musikschule oder Schülern, die Einzelunterricht belegen vergleichbar ist. Dessen muss man sich bewusst sein und dem muss man sich stellen. Hier kann man vieles von den Lehrer-

kollegen im Umgang mit den Schülern lernen. Die Erwartungen des FMP an die Schüler dürfen nicht zu hoch sein. Zudem sind die Schüler an jeder Schule unterschiedlich. Jede Schule hat eine eigene Betriebskultur und ein eigenes Einzugsgebiet. Selbst innerhalb vergleichbarer Jahrgänge ist ein Unterschied in Konzentrationsfähigkeit und Leistung der Kinder zu spüren. Dazu gesellt sich die Frage nach der Zusammensetzung der Schule im Allgemeinen und der Klasse im Besonderen. Wie setzt sich die Schülerschaft zusammen? (Jungs / Mädchen) Aus welchen sozialen Schichten kommen die Kinder? Wie hoch ist der Migrationsanteil? Wie ist die Altersstruktur des Kollegiums und Vieles mehr. Die Arbeit an den Schulen erfordert von dem FMP eine große Offenheit, hohe positive Motivation und aktive Mitarbeit, ohne die alle Modelle zum Scheitern verurteilt sind.

### **Der Individualunterricht**

Was wir bis jetzt noch gar nicht beleuchtet haben ist der Individualunterricht und die Förderung besonders Begabter. Kein Gruppenunterricht kann die Einzelförderung ersetzen. Doch ist dies in der Ganztageschule schwer zu realisieren. Es ist zu erkennen, dass Jugendliche, die sich auf das Profulfach Musik im Abitur oder auf Wettbewerbe vorbereiten oder den Berufswunsch Musiker haben, den hierfür notwendigen Überaufwand zeitlich nicht mehr unterbringen. So wird Musik mehr und mehr zum Hobby werden und der Fortbestand unserer Musikhochschulen wird sich noch mehr auf Studenten aus Osteuropa oder Asien stützen müssen. Um dem entgegenzutreten ist es notwendig eine breite Kooperation von öffentlichen und privaten Anbietern anzustreben.

Wenn sich die Ganztageschule weiter ausbreitet, wenn die allgemein bildende Schule zeitlich immer mehr zum Lebensmittelpunkt der Kinder und Jugendlichen wird, wie es viele Eltern, Politiker und auch Lehrer wollen, müssen Talentförderung, Einzelförderung und Spezialisierung unbedingt dazu gehören! Auch das tägliche Üben muss gewährleistet sein!

Diese Förderung muss während des Schulalltags in den Räumen der Schule stattfinden oder die entsprechenden Schüler müssen das Gebäude um 16 Uhr verlassen können, um einen anderen Ort aufsuchen zu können, wo sie von ihrer Musikschule oder ihrem Privatlehrer unterrichtet werden. Dieser Unterricht wird dann bei ihrem Ganztagesbesuch mit eingerechnet.

Wir brauchen beides: mehr Musikunterricht an der allgemein bildenden Schule, weil er die Grundlage der musikalischen Bildung und darüber hinaus ein nachgewiesen erfolgreicher Weg zu einer vielseitig entwickelten Persönlichkeit ist, und wir brauchen Schulstrukturen, die auch die darauf aufbauende musikalische Talentförderung, Begabtenförderung und Einzelförderung mit einbeziehen. Hier sind alle Entscheidungsträger gefordert nach praktikablen Lösungen zu suchen!

**Nachwort**

Ich halte es für eine Notwendigkeit, an die Ganztageschulen heranzugehen und mit ihnen zusammenzuarbeiten. Es wird über kurz oder lange ein Standbein sein, auf dem wir unsere musikalische Arbeit stützen werden. Vieles ist im Moment noch „Learning by Doing“, vieles improvisiert, vieles wird wieder verworfen und manches verbessert und ausgeführt. Was wir brauchen ist ein Ideennetzwerk, das dem einzelnen Kollegen bei der Umsetzung seiner Tätigkeit hilft.

Die Politik lässt uns freie Hand – oder im Stich – je nach Sichtweise. Das bedeutet aber, dass wir uns kreativ im Rahmen des neuen Bildungsplans bewegen können. Das erfordert Mut, Innovation und das Ausbrechen aus alten Denkmustern. Zudem wird es Zeit für zielgerichtete Fortbildungen, denn der Leidensdruck unvorbereiteter Instrumentallehrkräfte kann groß sein.

Die größte Hürde sehe ich im Moment in der Finanzierung und der adäquaten Bezahlung der FMP, die solche Projekte initiieren. Die Nachhaltigkeit ist von Jahr zu Jahr gefährdet, solange die Finanzierung so, wie bei uns gestaltet werden muss.

Hier brauchen wir ein verlässliches Budget, mit dem wir arbeiten können! Die Politik hat uns hier bis jetzt gänzlich im Stich gelassen, fordert aber qualifizierten Unterricht in der Ganztagesbetreuung. Das geht aber nicht zum Nulltarif oder zu Dumpingpreisen.



*Thomas Ungerer*



# MOZART- GESELLSCHAFT STUTT GART

2016

- Jan  
24 Peter Härtling liest  
zu Mozarts 260. Geburtstag
- Feb  
27 Glasharmonika Duo Wien  
mit extra Familienkonzert
- Mai  
22 Reinhard Goebel im  
Werkstattgespräch über Mozart
- Sep  
25 Württembergischer Kammerchor  
mit Mozarts Kirchenmusik
- Okt  
23 Mozart I Debut mit  
jungen Nachwuchskünstlern
- Dez  
04 Artis Piano Quartet  
zu Mozarts 225. Todestag

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere  
Homepage [www.mozart-stuttgart.de](http://www.mozart-stuttgart.de)

Mozart-Gesellschaft Stuttgart e.V.  
Geschäftsstelle  
Kernerstraße 2 A  
70182 Stuttgart  
Tel. 0711.870 355 83 (Mo-Fr 10-12)  
Fax 0711.870 355 82  
[info@mozart-stuttgart.de](mailto:info@mozart-stuttgart.de)  
[www.mozart-stuttgart.de](http://www.mozart-stuttgart.de)

## 20 Aktivitäten des Verbandes

### Vielseitiges Kursangebot

Fortbildungen der Bundesakademie  
Trossingen in Kooperation mit dem  
DTKV 2016

Als Fortbildungsinstitut bundeszentraler Verbände der außerschulischen Musikerziehung und Musikpflege bietet die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen auch 2016 wieder eine ganze Reihe von Fortbildungen in Kooperation mit dem Deutschen Tonkünstlerverband an.

#### Themen und Termine:

- 22.–24. Januar 2016 **Relative Solmisation – Ein aktiver Weg zur inneren Vorstellung**  
Tonsilben und Handzeichen • Varianten der Liedeinstudierung/Improvisation • Musiklehre aktiv erleben und anwenden • Schulung des Gehörs/ Intonation • Verknüpfung von Solmisation und Body Percussion.  
*Dozentin: Heike Trimpert*
- 27.–29. Februar 2016 **Arbeitsfeld Musikunterricht – Lampenfieber & Präsenz**  
Das Phänomen Lampenfieber • Wie geht man damit um Wahrnehmungsschulung stimmlich – sprachliche Vermittlung und Kommunikation • das Handwerk der Präsenz Anregungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen  
*Dozentinnen: Prof. Dr. Claudia Spahn, Dorothea Gädeke*
- 7.–10. März 2016 **Querflöte trifft Gruppe – Kreative Herausforderung und Chance**  
Grundlagen des Gruppenunterrichts • Unterrichtsplanung und Strukturierung • Basiskompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen • Möglichkeiten der Einzelförderung • Umgang mit Problemen und Störungen im Unterricht • Bewegung • Rhythmus • Spiele • Improvisation • Unterrichtsmaterialien  
*DozentInnen: Prof. Dr. Andreas Welte, Julia Wetzel-Kagelmann*
- 15.–17. April 2016 **Intergeneratives Musizieren – Einblicke in ein neues musikpädagogisches Arbeitsfeld**  
Hintergründe zum intergenerativen Musizieren • Best-Practice-Beispiele • eigene musizierpraktische Erfahrungen • didaktische Leitgedanken zum intergenerativen Instrumental- und Vokalunterricht  
*Dozentinnen: Prof. Dr. Barbara Busch, Prof. Barbara Metzger*
- 15.–17. April 2016 **Ausgewählt – Vom Suchen & Finden qualitätsvoller Kinderchorliteratur**  
Subjektive und objektive Auswahlkriterien • Erkennen und Einordnen von Schwierigkeiten • zielgerichtete • methodische Wege bzw. gewollte Umwege • Voraussetzungen und Ziele • Vorstellung und Erarbeitung, neuer Literatur für Kinderchöre *Dozent: Prof. Robert Göstl*



## 21 Aktivitäten des Verbandes

29. April – 1. Mai 2016 & 20.–22. Januar 2017 **Elementare Improvisation ... im Einzel- und Gruppenunterricht**  
Improvisation im Instrumentalunterricht von Anfang an • Spiele und Spielregeln • Improvisation mit gemischten Gruppen • Praxis und Theorie des Improvisationsspiels als methodisches Element • Einsatz im Unterrichtsalltag und Projekte  
*Dozent: Dr. Albert Kaul*

5.–8. Mai 2016 **Interkulturelle Klang- & Rhythmusspiele ... für Schule, Musikschule, Freizeit- und Sozialpädagogik**  
Interkulturelles Lernen durch Musik & Bewegung • Grundlagen und Bedingungen inter- bzw. transkultureller Arbeit mit Musik • kreative und bewegte Spielmodelle für die musikalische Arbeit mit heterogen zusammengesetzten Gruppen • Förderung der Eigenverantwortung & Toleranz von Kindern und Jugendlichen • beispielhafte interkulturelle Projekte *Dozenten: Ali Ungan, Michel Widmer*

April 2016 – Mai 2017 **Passgenau Arrangieren – Seminarreihe mit vier Modulen**  
Musizieren mit heterogenen Gruppen & Klassen • Praktisches Arbeiten mit Orchester-Libraries • Arrangements für inklusives Musizieren • Individuelle Arrangements von Klavier- & Begleitparts  
*DozentInnen: Prof. Dr. Christoph Schönherr, Wolfgang Benke, Holger Steinbrink, Gerd-Peter Murawski, Prof. Elisabeth Braun, Prof. Jörg Schweinbenz*

17.–19. Juni 2016 **Von der Musik zur Performance – Musikvermittlung für MusikpädagogInnen**  
Wie gelingt intensives Musizieren auch auf der Bühne? Wege vom Unterricht zum Auftritt • Konzeptionen • Dramaturgie & Inszenierung • Publikumsaktionen und Interaktionen • Präsenz des Künstlers/Musikers/Moderators • Aufgabenstellungen aus dem Arbeitsalltag • Praxisbeispiele  
*Dozentinnen: Irena Müller-Brozovic, Prof. Bianka Wüsthube*

16.–18. September 2016 **Barock – Ein Kreativpool für Unterricht & Konzert**  
Groove – Rhythmus – Timing • barocke Fantasie und Exzentrik • Klangfarben und Tongebung • Basso continuo als Gestaltungszentrale • instrumentenspezifisches Coaching Ensemblearbeit • Begeisterung und Motivation im Unterricht *DozentInnen: Sylvie Kraus, Prof. Christina Fassbender, Prof. Gregor Hollmann, Werner Matzke*

### Information und Anmeldung:

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung,  
Telefon 07425 9493-0

[www.bundesakademie-trossingen.de](http://www.bundesakademie-trossingen.de)

Die neu gestaltete Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen

### Dankeschön, Ernst Held!

Zum Tod des langjährigen  
Geschäftsführers des  
Tonkünstlerverbandes

Am 2. August ist Ernst Held im Alter von 98 Jahren verstorben, seine Frau Erika folgte ihm wenige Wochen später, am 22. September, nach. Der Tonkünstlerverband trauert tief um seinen ehemaligen geschäftsführenden Vorstand und dessen Gattin. Er verliert mit Ernst Held eine prägende Persönlichkeit, wie es nur wenige gibt in der Geschichte des Verbandes – und um die treue Gefährtin an seiner Seite, die das außergewöhnliche Engagement ihres Mannes für den Verband stets mitgetragen, nach Kräften unterstützt und so überhaupt erst möglich gemacht hat.

Geboren am 6. Juli 1917 in Münster am Neckar, wuchs Ernst Held in Stuttgart-Bad Cannstatt auf. Nach der Mittleren Reife begann er 1935 eine Lehre als technischer Kaufmann, die er 1938 noch vor Ausbruch des zweiten Weltkriegs abschließen konnte. Im Januar 1939 machte er das Abitur nach – in der Hoffnung, nach dem Militärdienst ein Studium beginnen zu können. Doch es kam anders. Am 1. April 1939 wurde er zum Arbeitsdienst eingezogen und kam erst mehr als sechs Jahre später, im August 1945, aus dem Krieg wieder heim. Kaum zurück, schrieb er sich als einer der ersten Studenten an der Musikhochschule Stuttgart ein. Er studierte ab dem Wintersemester 1945/46 Klavier und Komposition in den Hauptfächern, Violine, Klarinette und Dirigieren in den Nebenfächern. Bereits nach nur fünf Semestern, meldete sich Ernst Held zum Ende des Wintersemesters 1947/48 zur Abschlussprüfung in Schulmusik an. Als wissenschaftliches Beifach wählte er Germanistik, brachte dieses Studium aber nicht zu Ende. Er musste Geld verdienen für seine junge, schnell wachsende Familie. Sechs Kinder, etliche Enkel und eine Urenkelin haben Ernst und Erika Held hinterlassen.

Hauptberuflich war Ernst Held deshalb in den 1950er Jahren zunächst Geschäftsführer einer großen sozialen Baugesellschaft. Daneben schrieb er Beiträge für die Programmzeitschrift „Radio Spiegel“ des Radio-Senders Stuttgart, hatte einen Lehrauftrag am Pädagogischen Institut und bis zu 14 Privatschüler. Parallel dazu gründete er den Ichthys-Verlag, in dem alle Stuttgarter Musiker von Rang und Namen damals publizierten: ob Karl Marx, Georg von Albrecht, Martin Gümbel oder Erhard Karkoschka, ob Karl Michael Komma, Paul Groß, Erich Ade, Hermann Herpf oder viele andere mehr. Die Verlagstätigkeit nahm mehr und mehr Raum ein in seinem Berufsleben, fand jedoch 1972 ein plötzliches Ende – nach einer lebensbedrohlichen Darm-Operation und wochenlangem Krankenhausaufenthalt.

Ab 1974 arbeitete Ernst Held dann in der Verwaltung der Stuttgarter Musikhochschule. 1984 wurde er zudem als geschäftsführender Vorstand des Tonkünstlerverbands Baden-Württemberg gewählt. 16 erfolgreiche Jahre lang hat er den Verein mit Herzblut geführt, noch kurz an der Seite des Vorsitzenden Martin Gümbel, der 1986 verstarb, danach gemeinsam mit Prof. Eugen Frosch und ab 1990 mit Prof. Rolf



Er prägte den baden-württembergischen Tonkünstlerverband: Ernst Held (1917–2015), hier mit seiner Frau Erika im Herbst 2014.  
Foto: Ulrike Albrecht

Ein weiteres Anliegen von Ernst Held war der Dienstleistungsgedanke. Er war es, der für die Privatmusiklehrer im Verband eine Berufshaftpflicht einführte – ohne Beitragserhöhung! Er war es auch, der den Beratungsdienst für TKV-Mitglieder zu juristischen und steuerlichen Problemen ausgebaut hat. Serviceleistungen also, die den Verband bis heute attraktiv machen. Und nicht zuletzt war es wiederum er, der Anfang der 1990er Jahre den Anstoß gab, das dank einer Erbschaft vorhandene Verbands-Vermögen in einem Büro Eigentum anzulegen: die Geschäftsstelle in der Kernerstraße. Das alles sind recht moderne Gedanken und tatkräftige Veränderungen für einen zum Amtsantritt als TKV-Geschäftsführer bereits 66-Jährigen!

Im Laufe seiner Amtszeit als geschäftsführender Vorstand ist es Ernst Held gelungen, die Zahl der Mitglieder des Tonkünstlerverbands Baden-Württemberg beinahe zu verdoppeln, durch intensive Werbung und eine Ausweitung des Service-Angebots. Der zum Ende seiner Amtszeit erreichte Stand von mehr als 2000 Mitgliedern konnte seither nicht nur gehalten, sondern um rund 200 weitere gesteigert werden. Über Nachrichten wie diese freute sich Ernst Held. Er nahm bis zuletzt Anteil an allem, was mit dem Tonkünstlerverband zu tun hat. Und er war auch mit der aktuellen Entwicklung des Verbandes durchaus zufrieden. Wie er wohl überhaupt zufrieden war. Mit dem, was er geleistet hat – und mit dem, was andere jetzt leisten, nach ihm. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist eine Haltung. Eine Haltung, die Stärke zeigt, Respekt verdient und Sympathie weckt. Dankeschön!

*Ulrike Albrecht*

### Aktuelles aus Baden-Baden

### Neues Leitungsteam

Der Regionalverband Baden-Baden-Rastatt des Deutschen Tonkünstlerverbandes traf sich am 15. Oktober zur jährlichen Mitgliederversammlung. Nachdem das Verbandsleben über Jahre hinweg stagniert hatte, war trotz einiger gesundheitlich und beruflich bedingter Absagen in diesem Jahr eine sehr gute Beteiligung zu verzeichnen.

Die neue erste Vorsitzende des Regionalverbandes Baden-Baden Gaiva Brazenaite-Gaber (Mitte) mit ihren Stellvertretern Johannes Happel und Anja Schlenker-Rapke.

Foto: privat



Zunächst berichtete die Sängerin und Gesangspädagogin Anja Schlenker-Rapke als bisherige erste Vorsitzende und seit Juli Mitglied im Vorstand des Landesverbandes über die aktuellen Verbandsaktivitäten im Land. Dabei waren das neue „Zertifikat privater Musikunterricht“ und die Zusammenarbeit privater Musiklehrer/innen mit Ganztageschulen wichtige Themen, die bei den Kolleginnen und Kollegen auf großes Interesse und reichlich Gesprächsbedarf stießen.

Danach stand die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Anja Schlenker-Rapke stellte ihr Amt als erste Vorsitzende zur Verfügung, um ihren neuen Aufgaben auf Landesebene gerecht zu werden. Als Nachfolgerin schlug sie die bisherige Stellvertreterin Gaiva Brazenaite-Gaber vor, die einstimmig zur neuen ersten Vorsitzenden gewählt wurde. Sie ist als Bratschistin in verschiedenen Orchestern (darunter die Baden-Badener Philharmonie) und Kammermusikformationen tätig und leitet in Baden-Baden eine private Musikschule für Streichinstrumente. Als neue Stellvertreter firmieren der Sänger und Gesangspädagoge Johannes Happel und Anja Schlenker-Rapke, die sich gezielt der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit widmen möchte. Die Geigerin und Violinpädagogin Dora Entcheva-Heinen wurde in ihrem Amt als Vertreterin des Verbandes im Regionalausschuss „Jugend musiziert“ bestätigt.

Der neu gebildete Vorstand möchte verstärkt als Team agieren, um etwa ein gemeinsames Internetportal mit den Angeboten der Mitglieder aufzubauen und die Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen zu verstärken. Ferner wurden für das kommende Jahr Termine für ein Lehrerkonzert am 21. Februar in der Aula einer Baden-Badener Schule sowie ein Schülerkonzert Ende Juni mit Sommerfest im Baden-Badener Stadtteil Sandweier festgelegt.

*Anja Schlenker-Rapke*

## 25 Aus den Orts- und Regionalverbänden

### Jugendliche zeigen, was sie können

Schülerkonzert des  
Regionalverbandes Rhein-Neckar

Auf der kleinen Bühne des Musikhauses Hochstein in Heidelberg fand am Abend des 23. Oktobers 2015 ein besonderes Schülerkonzert statt. Eingeladen waren ausdrücklich Jugendliche, die hier ihr Können auf einem schönen musikalischen Niveau zeigen konnten.



Applaus und Blumen für die jugendlichen Musikerinnen und Musiker, die sich im Heidelberger Musikhaus Hochstein präsentierten.

Foto: Johannes Brennfleck

Die Einleitung gestaltete ein von Percussion und Klavier unterstütztes Blechbläserensemble aus Weinheim mit einer Canzonette von Adriano Banchieri und zwei modernen, rhythmisch angelegten Werken. Junge Solisten an Violine, Viola, Flöte, Klavier und eine Nachwuchssängerin waren von ihren Lehrerinnen und Lehrern gut vorbereitet und spielten mit hoher Konzentration und großer Liebe zur Musik. Hervorzuheben sei hier Iris Authenrieth, die den 3. Satz aus Felix Mendelssohns Violinkonzert ausdrucksvoll und brillant vortrug. Ebenso Karla Böhnert, die mit der rhythmischen Energie der „Danzas Argentinas“ von Alberto Ginastera beeindruckend für einen schönen Abschluss dieses Konzertes sorgte. Allen Spielerinnen und Spielern, den begleitenden Pianisten und den Lehrerinnen und Lehrern, insbesondere Greta Debove, die dieses Konzert organisiert hat, sei gedankt!

*Christine Anschütz/Elke Frickhöffer*

## 26 Aus den Orts- und Regionalverbänden / Mitteilungen

Leitung des Ortsverbands Stuttgart  
neu zu besetzen

Natalia Gerakis legt  
ihr Amt  
als Vorsitzende des  
Ortsverbandes  
Stuttgart nieder.  
Jetzt sucht  
Stuttgart dringend  
eine Nachfolge.  
Foto: privat.



### Vorstände gesucht

Für den Ortsverband Stuttgart des Tonkünstlerverbandes wird dringend eine neue Vorsitzende/ein neuer Vorsitzender sowie deren/dessen Stellvertreterin/Stellvertreter gesucht. Aufgrund der wachsenden Zahl ihrer beruflichen Verpflichtungen und Reisen kann die bisherige Amtsinhaberin und Flötistin Natalia Gerakis der ehrenamtlichen Aufgabe nicht länger nachkommen. Wir möchten ihr an dieser Stelle herzlich für ihr jahrelanges Engagement danken.

Der Ortsverband Stuttgart hat derzeit rund 350 Mitglieder und soll weiterhin auf- und ausgebaut werden. Im Verantwortungsbereich der neuen Amtsinhaberin/des neuen Amtsinhabers liegt auch die Organisation von Schülerkonzerten in der Musikhochschule Stuttgart. Wir freuen uns auf interessierte Tonkünstlerinnen und -künstler, die das Verbandsleben in der baden-württembergischen Landeshauptstadt aktiv mitgestalten wollen! Bitte melden Sie sich direkt in der Stuttgarter Geschäftsstelle beim Geschäftsführer des baden-württembergischen Tonkünstlerverbandes, Eckhart Fischer: [gf@dtkv-bw.de](mailto:gf@dtkv-bw.de), 0711 2237126.

*Ulrike Albrecht*

### Mitteilungen

Freunde der Tonkunst und  
Musikerziehung e. V.  
wählt neuen 1. Vorsitzenden

### Wechsel im Präsidium

In der letzten Mitgliederversammlung des gemeinnützigen Fördervereins Freunde der Tonkunst und Musikerziehung e. V. (kurz: FTM) wechselte der 1. Vorsitz von Dr. Marcus Kremer an Harald Fröhlich. Fröhlich leitet bei der Mannheimer Versicherung AG das Kompetenzzentrum für Markenprogramme, in dem auch das Versicherungsprogramm „SINFONIMA“ für Berufsmusiker verantwortet wird. Zweiter Vorsitzender bleibt unverändert Cornelius Hauptmann, Präsident des DTKV. Schatzmeisterin ist Elisabeth Herzog-Schaffner, Geschäftsführerin des DTKV. Zweck des Vereins ist die Förderung der Musikerziehung und der Nachwuchspflege auf dem Gebiet der musikalischen Interpretation sowie die Förderung zeitgenössischer Musik.

*Eckhart Fischer*

### Konzerte im Museum LA8 Baden-Baden



Bei einer Ausstellung über die Berliner Philharmoniker im Baden-Badener Museum LA8 zeigten Mitglieder des Tonkünstlerverbandes und ihre Schüler mehrfach Präsenz.

Hier zwei Fotos von Konzerten mit dem Brahms-Trio Baden-Baden und Schülern der privaten Musikschule Arco.

Fotos: privat.

### Präsenz an prominenter Stelle

Die Lichtentaler Allee ist in Baden-Baden nicht nur eine traditionsreiche Flaniermeile, sondern auch ein Hort der Kultur. Auf kleinstem Raum sind hier vier Museen zu finden: Neben dem Stadtmuseum, der Kunsthalle und dem berühmten Museum „Frieder Burda“ gibt es das Museum LA8 für Kunst und Technik des 19. Jahrhunderts. Dort war in diesem Jahr vom 21. März bis zum 30. August die Ausstellung „Musik! – Die Berliner Philharmoniker im 19. Jahrhundert. Die Entstehung eines Weltorchesters“ zu sehen. Die Schau, eine Hommage der Festspielstadt Baden-Baden an sein Residenzorchester während der Osterfestspiele, wurde am 21. März 2015 durch Mitglieder der Berliner Philharmoniker feierlich eröffnet. Danach prägten vor allem Mitglieder des TKV-Regionalverbandes Baden-Baden-Rastatt das musikalische Leben der Ausstellung.

Die Bratschistin Gaiva Brazenaite-Gaber und die Mezzosopranistin Anja Schlenker-Rapke bildeten seit einigen Jahren zusammen mit der Pianistin Scarlett Sanden das Brahms-Trio Baden-Baden. In dieser ungewöhnlichen Besetzung, die sich an den zwei „Gesängen op. 91“ von Johannes Brahms für Alt, Viola und Klavier orientiert, gab das Trio vier Konzerte in der inspirierenden Ambiente der Ausstellung. Vor dem Bildnis Hans von Bülows und neben dem Stummfilmregisseur Artur Nikischs, zwischen Briefen und Tagebüchern namhafter Komponisten, erklangen Werke von Richard Strauss, Franz Schubert, Johannes Brahms, Charles Loeffler und Pauline Viardot-García. Der Bezug dieser Komponisten zur Ausstellung und den Berliner Philharmonikern wurde von den Musikerinnen in Moderationen vermittelt, in denen Heiteres und Wissenswertes zutage trat. Das Publikum saß hierbei in der halbrunden Anordnung eines großen Sinfonieorchesters.



Doch auch der musikalische Nachwuchs hatte Gelegenheit, im Rahmen der Ausstellung sein Können zu präsentieren. Während des Hoffestes am 21. Juni, das vom Museum traditionell jeden Sommer veranstaltet wird, feierte Gaiva Brazenaite-Gabers Musikschule „Arco“ ihr zehnjähriges Jubiläum mit einem einstündigen Konzert. Musikerinnen und Musiker aller Altersstufen präsentierten Kammermusik, wobei auch Schüler und Schülerinnen der TKV-Mitglieder Taru Erlich (Violine), sowie Anja Schlenker-Rapke (Gesang) mitwirkten und somit einmal mehr Gelegenheit hatten, wertvolle Auftrittserfahrung zu sammeln. Thematisch entlang der Ausstellung, aber auch mit Bezug auf die Stadt Baden-Baden, führten die Moderationen von Joshua Jacobs durch Werke der Romantik.

Anja Schlenker-Rapke

### Kinder- und Jugendfreizeit der Kammerakademie Calw



### Mit Profis, Pool und Panorama

Das Verhältnis der Deutschen zur klassischen Musik ist gespalten. Obwohl einerseits die Besucherzahlen bei Live-Veranstaltungen von Jahr zu Jahr steigen und unser Gemeinwesen hohe Summen in die musikalische Nachwuchsförderung investiert, werden bundesweit Orchester aufgelöst und eine Überalterung des Publikums bei klassischen Konzerten beklagt. Die Kammerakademie Calw e.V. setzt in diesem Spannungsfeld deutliche Zeichen. Seit 23 Jahren organisiert das aus Profimusikern und ambitionierten Laien bestehende Ensemble Musikfreizeiten für Kinder und Jugendliche und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Jugend- und Kulturförderung, der maßgeblich von TKV-Mitglied Susanne Holder und ihrem Mann Manfred Holder initiiert wurde. Nach einer Zeit der Suche haben die Freizeiten seit 13 Jahren eine Heimat in einem Selbstversorgerhaus im schweizerischen Torgon oberhalb des Genfersees gefunden, das mit hervorragenden Proberäumen ausgestattet ist.

Hier fand auch dieses Jahr am Ende der Sommerferien vom 29. August bis 5. September die Kinder- und Jugendfreizeit statt. Im Jugendsinfonieorchester wurden Ludwig van Beethovens „6. Sinfonie“ und „Die Moldau“ von Bedrich Smetana erarbeitet und am Ende der Woche in einem gemeinsamen Konzert mit dem Kinderorchester zur Aufführung gebracht. Sowohl für die TeilnehmerInnen, als auch für das Betreuerenteam war es spannend zu erleben, wie Klein von Groß, aber auch Groß von Klein lernen konnte.

Zum Betreuerenteam gehörten 2015 vor allem junge Musiker, die mit professionell geleiteten Gruppen- und Kinderorchesterproben die musikalische Komponente der Freizeit maßgeblich mitprägten. Die Leitung des Sinfonieorchesters lag wie gewohnt in den bewährten Händen von Manfred und Susanne Holder und Martin Binder. Eine ausgebildete Pädagogin sorgte neben der musikalischen Förderung für eine organisierte Freizeit-Betreuung, in der zum Beispiel Gipsmasken gebastelt und Gute-Nacht-Geschichten vorgelesen wurden. Ein Team von Ehrenamtlichen sorgte für das leibliche Wohl aller.

Ziel der Orchesterfreizeit ist es unter anderem, den Kindern und Jugendlichen Musik in allen Facetten zu vermitteln. Einfaches Vom-Blatt-Spielen, Kammermusik, intensive Orchesterprobenphasen und Stimmproben gehören ebenso zum Kern der Freizeit wie die Aufführung der erarbeiteten Werke am Ende der Woche. Das Konzept der Kammerakademie Calw e. V. setzt bewusst auf eine große Spanne des Alters und damit auch des musikalischen Niveaus der TeilnehmerInnen. So entsteht ein ungeahntes Gemeinschaftsgefühl, von dem die Kinder und Jugendlichen nicht nur musikalisch, sondern auch menschlich profitieren. Auch dieses Jahr reichte die Altersspanne von acht bis 65 Jahren. Durch die Zusammenarbeit der Generationen lernen die Jugendlichen, Verantwortung für die „Kleinen“ zu übernehmen. Andersrum haben die Kinder die „Großen“ (nicht nur) musikalisch zum Vorbild.

## 29 Aktivitäten unserer Mitglieder



Vorbildliche Jugend- und Kulturförderung:  
Bei der Orchesterfreizeit der Kammerakademie  
Calw im schweizerischen Torgon  
wird eine Woche lang gemeinsam musiziert,  
gewandert, gebadet, gekocht, gegessen ...  
Fotos: Susanne Holder

Für die Musiker der Kammerakademie Calw e. V. und für viele TeilnehmerInnen ist die Kinder- und Jugendfreizeit in Torgon einer der Höhepunkte des Jahres. So ist es für alle eine große Freude, dass die „alten Hasen“ des Vereins die Fahrt in die Schweiz auf sich nahmen, um das Konzert mitzuerleben. Vor allem für das Betreuer-  
team ist und bleibt die Musikwoche etwas Besonderes. In ihrer Jugend waren sie selbst als TeilnehmerInnen mit dabei. Nun können sie die erlebten Freuden an die folgenden Generationen weitergeben. Durch das gemeinsame Musizieren, Wandern oder auch Arbeiten in der Küche (Brot- und Kuchenbacken, Küchendienst) entstanden und festigten sich auch in diesem Jahr Freundschaften, die sicherlich die Zeit bis zum nächsten musikalischen Zusammentreffen am Palmsonntag 2016 überdauern, wo wir das Programm in zwei Konzerten im Raum Calw und Karlsruhe neu aufleben lassen.

Die nächste Kinder- und Jugendorchesterfreizeit in Torgon findet statt vom 27. August bis 3. September 2016. Interessierte wenden sich an Susanne und Manfred Holder (Tel. 0721 45936, E-Mail: [lajeunesse.kammerakademie@gmail.com](mailto:lajeunesse.kammerakademie@gmail.com)). Auf der Homepage der Kammerakademie Calw e. V. finden Sie ab Dezember das Anmeldeformular für die Freizeit 2016 zum Download sowie Informationen zu Konzerten und zum Verein: [www.kammerakademie.de](http://www.kammerakademie.de)

Anne Zauner

## 30 Aktivitäten unserer Mitglieder

### Benedikt Brydern gewinnt 3. Crossover Composition Award

### Rekordteilnahme bei Kompositionswettbewerb

Alle drei Jahre – 2015 zum 3. Mal – rufen die Geschwister Marie-Luise und Christoph Dingler (The Twiolins) Komponisten aus aller Welt dazu auf, innovative Stücke für zwei Violinen zu komponieren, um das musikalische Repertoire der eher seltenen Besetzung zu erweitern. Marie und Christoph setzen dabei nur wenige Rahmenbedingungen, was auch den Titel des Wettbewerbs erklärt: Alles ist erlaubt, ob rockiger oder federleichter Stil, ob angelehnt an eine bestimmte Epoche oder eine Kombination aus allem. Alles geht, solange es für zwei Violinen geschrieben und spieltechnisch anspruchsvoll ist, zirka fünf Minuten dauert und das Publikum zu Begeisterungstürmen hinreißt!



Die Initiatoren und die Preisträger (v.l.n.r.):  
The Twiolins, Benedikt Brydern (1. Preis),  
Jens Hubert (2. Preis), Alexander Gonobolin  
(5. Preis), Johannes Meyerhöfer (3. Preis),  
Dawid Lubowicz (4. Preis).

Foto: CCA

In diesem Jahr hatte der Crossover Composition Award so viele Bewerbungen erhalten wie noch nie: 353 Komponisten aus 44 Nationen bewarben sich um die ersten sechs Plätze! Alle eingesandten Stücke wurden von den Dingler-Geschwistern so gesichtet, dass die Identität der Komponisten anonym blieb. Von einer fünfköpfigen Jury wurden dann sechs Finalisten ausgewählt und von den beiden Wettbewerbsveranstaltern The Twiolins einstudiert. Am 25. September fand schließlich das große Finale statt: Jedes der sechs Stücke von Komponisten aus fünf Nationen wurde – ebenfalls unter Geheimhaltung des Titels und der Identität des Komponisten – von Marie und Christoph live präsentiert.

### Neue Zuschauer per Live-Stream

Per Stimmzettel wählten letztlich die Zuhörer beim Finale im Anna-Reiß-Saal des Mannheimer Reiß-Engelhorn-Museums die Sieger des diesjährigen Crossover Composition Awards. Im Saal entschieden 210 Zuhörer über die Verteilung der Preise, „über einen spontan eingerichteten Online-Stream hatten wir weitere 370 Zuhörer“, erzählt Marie-Luise Dingler. „So macht es Spaß, die neuen Medien zu nutzen.“ Am Ende gewann der US-Amerikaner Benedikt Brydern, der bereits 2009 den CCA für sich entschied. „Wir haben auch nicht damit gerechnet, dass Benedikt Brydern wieder ins Finale kommt und dann auch noch gewinnt“, so Christoph Dingler, „aber da die Auswahl anonym war, haben wir alle gleich fair behandelt und freuen uns, dass Benedikt sich wieder durchgesetzt hat.“

## 31 Aktivitäten unserer Mitglieder

Hier noch einmal alle Finalisten, ihre Stücke und Platzierungen:

1. Platz für „Schillers Nachtflug“ von Benedikt Brydern (USA)
2. Platz für „Rock You vs. Ballerina“ von Jens Hubert (Deutschland)
3. Platz für „Atem. Licht“ von Johannes Meyerhöfer (Deutschland)
4. Platz für „Carpathian“ von Dawid Lubowicz (Polen)
5. Platz für „Metamorphosis“ von Aleksandr Gonobolin (Ukraine)
6. Platz für „Balkanoid“ von András Derecskei (Ungarn)

Das Preisgeld betrug 11.000 Euro. Zudem wird jede Komposition auf CD veröffentlicht. Ein ungewöhnliches Projekt, realisiert von einem Duo, das sich zu Recht „progressive classical music“ auf die Fahnen geschrieben hat.

[www.thetwviolins.de](http://www.thetwviolins.de)/Ulrike Albrecht

### Benefizkonzert in Bretten



Musikalische Unterstützung für die Flüchtlingshilfe: Benefizkonzert in der Jugendmusikschule Bretten. Foto: privat

### Musik für die Flüchtlingsarbeit

Zugunsten der Flüchtlingsarbeit der International Christian Fellowship (ICF) initiierte TKV-Mitglied Daniela Willimek Ende Oktober ein Benefizkonzert in der Jugendmusikschule Bretten. Hier boten drei Studentinnen der Karlsruher Hochschule für Musik, an der Willimek als Dozentin unterrichtet, einen faszinierenden Streifzug durch die zwei- und vierhändige Klavierliteratur. Jisoo Kim aus Südkorea, Quynh Trang Ngyuyen aus Vietnam und Qiongdan Shang aus China spielten Werke von Mozart, Beethoven und Mendelssohn über Brahms und Rachmaninow bis hin zu Leo Weiner, einem jüdisch-ungarischen Komponisten des frühen 20. Jahrhunderts, und Urmas Sisask, einem zeitgenössischen estnischen Komponisten. Daniela Willimek moderierte die Werke unterhaltsam und informativ. Die begeisterten Zuhörer im voll besetzten Saal ließen die Pianistinnen nicht ohne Zugabe gehen. Der Erlös des Abends kommt in voller Höhe der Flüchtlingshilfe zugute.

*Ulrike Albrecht*

### Bernd Willimek bei der Kroatischen Gesellschaft für Musiktheoretiker



Zu Gast in Zagreb: Daniela und Bernd Willimek (rechts) Foto: privat

### Strebetendenz-Theorie in Zagreb vorgestellt

Die TKV-Mitglieder Daniela und Bernd Willimek wurden vom Präsidenten und Gründer der Kroatischen Gesellschaft der Musiktheoretiker, Professor Tihomir Petrovic, eingeladen, die Strebetendenz-Theorie bei den 11. Kroatischen Tagen der Musiktheorie vorzustellen. Die Strebetendenz-Theorie von Bernd Willimek wurde 1998 im Tonkünstler-Forum veröffentlicht und stößt seither auch international auf Interesse. Der Vortrag wurde in englischer Sprache gehalten und von Martina Belkoviæ ins Kroatische übersetzt. Begeisterter Applaus und eine angeregte Diskussion im vollbesetzten Saal machten deutlich, dass hier ein spannendes Thema in den Fokus des musiktheoretischen Bewusstseins gerückt war.

*Ulrike Albrecht*

## 32 Aktivitäten unserer Mitglieder

### Verantwortungsvolles Zusammenspiel

Arbeitsphase und Konzert des  
CSO-Deutschland

Das CSO-Deutschland ist ein Orchester für Streicherinnen und Streicher ab sieben Jahren, deren Lehrer die intonatorischen, rhythmischen und musikalischen Qualitäten der Colourstrings-Methode im Unterricht verankert haben. Träger ist der Verein Musikfreizeit-Kammermusik e.V. mit Sitz in Heidelberg, der durch verschiedene Kursangebote den musikalischen Nachwuchs fördert.



Hier können junge Streicher ab 7  
Erfahrung sammeln: beim CSO-Deutschland.

Foto: Angelika S. Dietz

Béla Bartók, Charles Auguste de Bériot, Moritz Moszkowski, Sheila Nelson und Antonio Vivaldi waren die Komponisten, die in diesem Herbst bei der zweiten dreitägigen Arbeitsphase des 2014 gegründeten CSO-Deutschland in Mannheim geprobt und aufgeführt wurden. Im Abschlusskonzert am 1. November im Pavillon der DJH Jugendherberge Mannheim spielten sich die 33 Teilnehmer im Alter von 7 bis 16 Jahren direkt in die Herzen des zahlreich erschienenen Publikums. Unter der Leitung von Erdmute-Maria Hohage (Musikhochschule Mannheim), erklangen Bartóks „10 leichte Stücke“, der zweite Satz aus Moszkowskis „Suite“ op. 71 in einer Bearbeitung für zwei Violinen und Streicher, sowie der dritte Satz des „Violinkonzerts“ Nr. 9 von Bériot. Die Werke wurden ohne Dirigent aufgeführt, was die besondere Verbindung und gemeinsame Konzentration der Spielerinnen und Spieler in diesem Ensemble spürbar werden ließ und bei den Solostücken den Solisten ein verlässliches Fundament bot. „Mir ist es wichtig, dass alle vom ersten Ton an die Verantwortung für sich, das Zusammenspiel und das Werk übernehmen“, so Hohage nach dem Konzert.

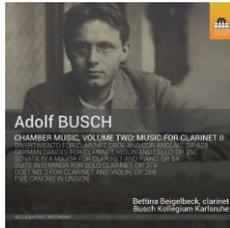
Unter der Leitung von Michaela Zirnbauer (Köln) erarbeiteten sich die jüngeren Teilnehmer drei Sätze aus Nelsons „Italian Suite“ und die Größeren probten Vivaldis „Konzert für 4 Violinen und Streicher“ op. 4/3. Bereits bei den Kleinen waren einige Kinder dabei, die schon sehr gut vibrieren konnten und so dem Gesamtklang eine schöne Färbung gaben. Der schwungvolle Barockstrich beim Vivaldi kam besonders im ersten Satz zum Tragen. Tatkräftig unterstützt wurde die Arbeitsphase von Ella Rotsch (Duisburg) und den Betreuern Luisa Gester (Dresden) und Sven Salomon (Mannheim) sowie Susanna Biosca (Olfen). Weitere Termine und Informationen unter [www.cso-deutschland.de](http://www.cso-deutschland.de)

Sophia Vlada

### 33 Noten, Bücher und CDs unserer Mitglieder

#### Gelungene Fortsetzung

Kammermusik von Adolf Busch



Dass die Kammermusik von Adolf Busch eine absolut lohnende und hörenswerte Entdeckung ist, haben die Karlsruher Klarinettistin Bettina Beigelbeck und das Busch Kollegium Karlsruhe bereits mit ihrer ersten CD eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Jetzt ist die Fortsetzung erschienen. Zur Erinnerung, Adolf Busch (1891–1952) war einer der berühmtesten Geiger der Zwischenkriegsjahre, ein begnadeter Solist und beseelter Kammermusiker (mit seinem Klavierpartner Rudolf Serkin, seinem Busch-Quartett und dem Busch-Klaviertrio), dessen Ruf bis in die heutige Zeit nachhallt. Sein Ruf als Geiger hat seine Bedeutung als Komponist stets überschattet; erst in den letzten Jahren entdeckt die Musikwelt auch sein kompositorisches Œuvre. Auf der brandneuen CD „Adolf Busch, Chamber Music, Volume Two: Music for Clarinet II“ sind sechs kammermusikalische Kompositionen Buschs zu hören, in unterschiedlichen Besetzungen vom technisch beeindruckend anspruchsvollen Klarinettensolo über Duo- bis hin zu Trio-Konstellationen der Klarinette wahlweise mit Oboe, Englischhorn, Violine, Cello und Klavier. Drei der eingespielten Werke sind Ersteinspielungen – ein Verdienst, das man den Musikern hoch anrechnen darf! Die Qualität der erstklassigen Vorgänger-CD wird hier durchwegs gehalten: Bettina Beigelbeck überzeugt bei souveräner Technik mit schönem, beweglichem Klarinettenklang, und die exzellenten Musiker des inzwischen bestens etablierten Busch Kollegiums Karlsruhe stehen ihr in nichts nach. Man hört Neues auf hohem Niveau – mit großem Vergnügen!

Ulrike Albrecht

*Adolf Busch, Chamber Music, Volume Two: Music for Clarinet II. Bettina Beigelbeck, Busch Kollegium Karlsruhe, Toccata Classics 0293 (2015)*

#### Energie und Emotion

Das neue Album von Lia Reyna



Gerade hat die Sängerin, Pianistin, Komponistin und Texterin Verena Köder (im Vorstand des TKV-BW) alias Lia Reyna ihr zweites Album „Color Jam“ veröffentlicht. Die vielschichtig ansprechende Produktion enthält 13 Titel in einem Stilmix aus Indie Pop, Funk und Soul. Nachdem die gebürtige Aalenerin vier Jahre unter dem Namen Reyna solo unterwegs war, gründete sie ihre Band aus MusikerInnen aus dem Stuttgarter Umkreis. Über brillante Arrangements der Band-Besetzung Gesang, Klavier, E-Gitarre, Violine, Synthies, Bass und Schlagzeug hinaus enthält das Album Bläsersätze, elektronische Verfremdungen, Body-Percussion und gesampelte Spieluhren. Anders als ihr Debütalbum „Purity“ mit dem Fokus auf Balladen, verspricht das neue Album vor allem Lia Reynas Energie und Quirligkeit, wobei ihre emotionale Seite nie zu kurz kommt. Lia Reyna hat in diesem Album ihren ganz persönlichen Stilmix verwirklicht – und ihre Stimme hat sich grandios weiterentwickelt! Seit 1. November 2015 erhältlich auf [www.lia-reyna.com](http://www.lia-reyna.com).

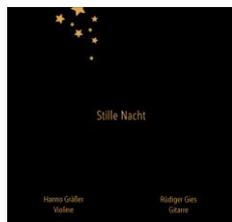
One Note Music/Ulrike Albrecht

*Color Jam, Lia Reyna + Band, [www.lia-reyna.com](http://www.lia-reyna.com), One Note Music Eckhart Fischer (2015)*

## 34 Noten, Bücher und CDs unserer Mitglieder

### Festliches mit Swing & Folk

Das etwas andere Weihnachtsalbum



Den Geiger Hanno Gräber und den Gitarristen Rüdiger Gies verbindet eine sehr lange – nicht nur musikalische – Freundschaft. Bereits Ende der 70er Jahre sammelten sie während ihrer klassischen Ausbildung an den Musikhochschulen Köln und Dortmund erste gemeinsame Bühnenerfahrungen im Folkclub Witten, der legendären Talentschmiede im Ruhrgebiet, in der zur gleichen Zeit auch Musiker wie Herbert Grönemeyer ihre ersten Auftritte hatten. Seither arbeiteten Gräber (den es inzwischen nach Esslingen verschlagen hat) und Gies immer wieder in verschiedenen Bandprojekten sowie im Bereich der Unterhaltungs- und klassischen Musik zusammen. Jetzt haben die beiden ihre erste gemeinsame CD vorgelegt, ein Weihnachtsalbum mit dem schlichten, unverstellten Titel „Stille Nacht“. Neben eigenen Bearbeitungen ruhiger klassischer Musiktitel wie der berühmten „Air“ von Johann Sebastian Bach oder dem „Largo“ aus Antonio Vivaldis „Winter“-Violinkonzert, finden sich auf der CD einige von Folk und Swing inspirierte Interpretationen bekannter Weihnachtslieder aus unterschiedlichen Regionen und Kulturkreisen. Der Reiz liegt im etwas Andersartigen, in der kleinen Abweichung vom alle Jahre wieder Musizierten und Gehörten, in der spezifischen Verortung dieser Musik zwischen kollektiver Erfahrung und persönlicher Erinnerung. Nicht zu vertraut, nicht zu fremd. Fröhliche Weihnachten!

Ulrike Albrecht

*Stille Nacht, Hanno Gräber & Rüdiger Gies, [www.hannograesser.de](http://www.hannograesser.de), Eigenverlag (2015)*

### Glücksmomente und Erfolgserlebnisse

Klavierfibel für alle ab 4



Glücksmomente und motivierende Erfolgserlebnisse von Anfang an: Das verspricht Klavierpädagogin Gertrude Dingler all denen, die sich dem Instrument Klavier mit ihrer neuen Fibel „Spiel Klavier ab 4“ nähern. Seit rund sieben Jahren unterrichtet Dingler Kinder bereits ab vier Jahren, und ihre gesammelten Erfahrungen sind nun in eine Klavierschule geflossen. So verblüffend einfach wie neu ist die hier verwendete symmetrische Fingersteuerung: Beim Klavierspiel sind die Finger beider Hände ja vom Daumen an aufsteigend identisch nummeriert, sodass das Gehirn mit nur einem Impuls beide Hände gleichzeitig ansteuern kann. Dieses Phänomen nutzt Gertrude Dingler (übrigens die Mutter von Marie-Luise und Christoph Dingler, die als Violinduo unter dem Namen The Twiolins bekannt sind), um selbst Anfängerinnen und Anfänger von Beginn an mit zehn Fingern und zweistimmig spielen zu lassen – mit demselben Fingersatz in der rechten wie der linken Hand. Dabei kommt ihr entgegen, dass sich sehr viele Kinderlieder im Fünftönenbereich bewegen. Dadurch steht ein riesiger Fundus an bekannten Melodien zur Verfügung, die sich genau so – im Abstand von anderthalb Oktaven – spielen lassen. Dabei entsteht ein vollwertiger Satz, der nicht nach Anfänger, sondern motivierend gut klingt! Und: Das Gehirn steuert sofort alle 10 Finger an. Die Differenzierung hieraus ist dann in kleinen Schritten kein Hexenwerk mehr, meint Dingler im Vorwort zu ihrer Fibel, die 96 Stücke aus den Bereichen

## 35 Noten, Bücher und CDs unserer Mitglieder

Kinderlied, Klassik und Pop umfasst. Sie richtet sich vor allem, aber nicht nur an kleinere Kinder. Genauso schnell und gut lernen ältere Schulkinder, Erwachsene und Senioren mit „Spiel Klavier ab 4“. Ach, übrigens: Der mehrjährige Einsatz der Fibel bei ihren Schülern bescherte Gertude Dingler im vergangenen Jahr 14 Preisträger bei „Jugend musiziert“. Das klingt vielversprechend, oder? Ausprobieren!

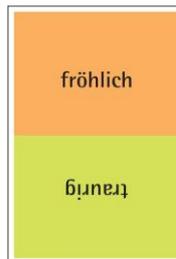
Gertrude Dingler/Ulrike Albrecht

*Spiel Klavier ab 4, Gertrude Dingler, Eigenverlag (2015), erhältlich über [www.alle-noten.de](http://www.alle-noten.de) oder direkt bei der Autorin per E-Mail [gertrude.dingler@gm.com](mailto:gertrude.dingler@gm.com)*

### Spielerisch improvisieren

#### Motivierende Improvisations-Spiele

Subito impro 3  
Spielkarte



Die erfahrene Musikerin und Musikpädagogin Eva-Maria Heinz, im Vorstand des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg zuständig für die Konferenz der Regionalvorsitzenden, hat mit „Subito Impro“ drei Musik-Improvisations-Kartenspiele erfunden, die das Improvisieren im Unterricht oder zuhause mit frischen Ideen befeuern – egal wie alt man ist und welches Instrument man spielt. Jedes „Subito Impro“ hat 33 hübsch gestaltete Karten (Graphik: Annette Karrenbach), die gemeinsam mit den Spielregeln in einer passenden Aufbewahrungsbox verstaut sind. In „Subito Impro 1“ spielt man mit Wörtern und Begriffen aus dem Alltag, in „Subito Impro 2“ mit musikalischen Grundbegriffen und in „Subito Impro 3“ mit Gegensatz-Paaren. Mehr zu Eva-Maria Heinz und ihrem innovativen Spiel unter [www.musik-paedagogin.de](http://www.musik-paedagogin.de).

**Neuankündigung**

Drei Musik-Improvisations-Spiele:  
„Subito Impro 1, 2 und 3“  
mit jeweils 33 Karten (incl. Spielregeln)  
in passender Aufbewahrungs-Box.  
Für alle Instrumente und Stimmen geeignet  
und für jedes Alter einsetzbar.

Konzeption und Herausgeberin:  
Eva-Maria Heinz, selbständige Musikerin  
und Dipl. Musikpädagogin

Einzelpreis: 18,95 €  
Set-Preis für alle 3 Spiele: 50,- €  
(bei Versand zuzüglich Portoanteil)

**zu bestellen bei:**  
Eva-Maria Heinz  
Cranachweg 3, D-75173 Pforzheim  
[emh@sthc.de](mailto:emh@sthc.de) oder Tel. +49 - 07231-26113  
[www.musik-paedagogin.de](http://www.musik-paedagogin.de)

Die Klavierlehrerin Monika U. Laubengaier, die bereits erste Erfahrungen mit den Karten gesammelt hat, berichtet: „Als Klavierpädagogin, die in ihrem Schülerkreis verschiedene Altersstufen betreut, war ich sehr gespannt auf die Resonanz, die ich erhalten würde, als ich im Sommer diesen Jahres begann, mit den „Subito Impro“-Karten von Eva-Maria Heinz zu arbeiten – zuerst in einem Workshop, dann auch im Unterricht. Da die Karten sehr schön und handlich gestaltet sind, hatte ich überhaupt keinen Zweifel daran, dass die Schüler gerne danach greifen würden. Jedoch war es so, dass alle Schüler von jeder der drei Impro-Variationen sehr angetan waren und ihre Fantasie und Kreativität dadurch regelrecht zum Blühen kam. Ob zu Beginn, sozusagen als Einstieg, oder als neue Anregung bei nachlassender Spannung: Mit den Karten konnte ich die Schüler sofort (neu) motivieren und ihre volle Aufmerksamkeit gewinnen. Ich kann die Anwendung der Impro-Karten im Unterricht nur empfehlen und bin der Meinung, dass sich mit ihnen ein weites Spektrum für kreatives Arbeiten erschließen lässt. Dieser andere Zweig der Unterrichts-Methodik passt gut zum zeitgemäßen Musikunterricht in der Schule und öffnet Räume zur selbstständigen Entfaltung, zum Gruppen- und interaktiven Musizieren.“

Ulrike Albrecht/Monika U. Laubengaier

*Subito Impro 1–3, Eigenverlag (2015) erhältlich bei der Autorin Eva-Maria Heinz, Cranachweg 3, 75173 Pforzheim, [emh@sthc.de](mailto:emh@sthc.de) oder Tel. 07231 26 113.*

## 36 Termine

### Dezember

- Sa, 5.12.15, 17 Uhr **Jugendwettbewerb des TKV-BW, Preisträgerkonzert**  
Augustinum Stuttgart, Florentiner Straße 20, 70182 Stuttgart-Riedenberg
- Do, 10.12.15, 19 Uhr **Jugendwettbewerb des TKV-BW, Preisträgerkonzert**  
Kreissparkasse Esslingen, Bahnhofstr. 8, 73730 Esslingen, Kronensaal

### Januar

- Mi, 6. bis Fr., 8.1.16 **Klarinettenstage** auf Schloss Unteröwisheim
- Fr, 22. bis So, 24.1.16 **Fortbildung\***: Relative Solmisation,

### Februar

- Fr, 5.2.16 **Redaktionsschluss tonkünstler-forum**
- Sa, 27. bis Mo, 29.2.16 **Fortbildung\***: Arbeitsfeld Musikunterricht

### März

- Mo, 7. bis Do, 10.3.16 **Fortbildung\***: Querflöte trifft Gruppe

### April

- Fr, 1.4.16 bis Mi, 31.5.2017 **Fortbildung\***: Passgenaue Arrangements
- Fr, 15. bis So, 17.4.16 **Fortbildung\***: Ausgewählt
- Fr, 15. bis So, 17.4.16 **Fortbildung\***: Intergeneratives Musizieren
- Fr, 29.4. bis So, 1.5.16 **Fortbildung\***: Elementare Improvisation

### Mai

- Do, 5.5.16 **Redaktionsschluss tonkünstler-forum**
- Do, 5. bis So, 8.5.16 **Fortbildung\***: Interkulturelle Klang- und Rhythmusspiele (Arbeitstitel)
- Do, 23. bis So, 26.5.16 **Fortbildungskurse des TKV-BW**, Bundesakademie Trossingen  
(nähere Informationen ab März unter [www.dtkv-bw.de](http://www.dtkv-bw.de))

### Juni

- Fr, 10. bis So, 12.6.16 **Fortbildung\***: Gordon's Music Learning Theory
- Fr, 17.6. bis Mo, 19.9.16 **Fortbildung\***: Von der Performance zur Musik

### Juli

- Fr, 1. bis So, 3.7.16 **Fortbildung\***: Popgesang

\* **Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen in Kooperation mit dem Deutschen Tonkünstlerverband, Näheres siehe Seiten 20/21.**

– Alle Angaben ohne Gewähr –

# Ihr unverzichtbarer Ratgeber:

## Die Besteuerung der Tonkünstler und Musiklehrer



Eine kurzgefasste Einführung von Prof. Gerhard Kostka, Steuerberater  
Dipl. Kfm. Hans Lutz  
Dipl. Kfm. Stefanie Ruß, Steuerberaterin

Aktuelle Ausgabe  
Herausgeber:  
Tonkünstlerverband  
Baden-Württemberg

### Jetzt bestellen!

bei der Geschäftsstelle:  
Tel. 0711 223 71 26  
Fax 0711 223 73 31  
E-Mail: tkv-bw@t-online.de

Preise:  
für Mitglieder des TKV-BW: 10,-€  
für Mitglieder anderer Landesverbände: 14,-€  
für Nichtmitglieder: 18,-€  
zuzüglich 3,- € Versandkosten



## Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied  
im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V. werden.

- als ordentliches Mitglied, Jahresbeitrag 108,- €  
(Ermäßigt ab 54,- € möglich, siehe Rückseite)
- als förderndes Mitglied.  
Ich leiste einen Förderbeitrag von jährlich  
€ ..... (mind. 120,- €)

Name \_\_\_\_\_ Anrede/Titel \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

weiblich  männlich

Staatsangehörigkeit \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_

Telefon (mobil) \_\_\_\_\_

E-Mail/Homepage \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich wurde geworben von \_\_\_\_\_

Bitte senden an:  
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.  
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart  
Fax 0711 223 73 31



Meine fachlichen Voraussetzungen für den Musikberuf:

\_\_\_\_\_  
(Diplom, Staatsexamen, Prüfungen, Rezensionen  
Nachweise bitte in Kopie beifügen)

Ich unterrichte/konzertierte mit Hauptinstrument/Fach:

\_\_\_\_\_  
Nebeninstrumente/Fächer:

Ich bin überwiegend berufstätig mit Status

- angestellt/beamtet  
 freiberuflich/Werkvertrag

Bei Anfragen kann meine Anschrift/E-Mail-Adresse  
weitergegeben werden.

- ja  nein

Melden Sie mich bei der Berufshaftpflichtversicherung an  
(Prämie im Beitrag enthalten)

- ja  nein

Senden Sie mir regelmäßig die Neue Musikzeitung (nmz)

- ja  nein

- Ich beantrage Beitragsermäßigung  
 für Ehegatten/Partner/innen: 78,- € (ohne nmz-Bezug)  
 für Mitglieder nach Vollendung des 65. Lebensjahres: 54,- €  
(ohne Berufshaftpflichtversicherung)  
 Studierende 54,- €  
(bei Vorlage einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung)

Mitgliedern mit Beitragsermäßigung stehen alle Leistungen des Verbandes zu  
mit Ausnahme der oben genannten Einschränkungen.

**Einzugsermächtigung:** Hiermit beauftrage ich den Tonkünstler-  
verband Baden-Württemberg e. V., Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart  
widerruflich, den von mir zu zahlenden Jahresbeitrag durch Last-  
schrift von meinem unten genannten Konto einzuziehen.  
Diese Einzugsermächtigung bezieht sich auch auf den Einzug von  
Rechnungsbeträgen, die durch Bestellungen beim Berufsverband  
entstehen.

Bankinstitut \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_

Ort/Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## Mitglieder werben Mitglieder

Für ein von Ihnen geworbenes Mitglied bedanken wir  
uns bei Ihnen mit einer der folgenden Prämien:

### PRÄMIE 1

#### Superstarke, kompakte 3-W-Cree-LED-Taschenlampe

Verstellbarer Lichtkegel:  
von Spot bis Flood, Reichweite  
bis 500 m! Inclusive 3 AAA Micro-  
Batterien, 120 Lumen, 3.000 Lux  
(in 1 m Entf.), 135 mm lang



### PRÄMIE 2

**Pultleuchte** (Batterie- und Netzbetrieb) mit 4  
hellen Leuchtdioden, einzeln schaltbar, mit  
hochflexiblen Schwannenhälsen, Clip zur  
Befestigung an Notenpulten etc., für 3 AAA Micro-  
Batterien (nicht enthalten), **inclusive Steckernetzteil**



### PRÄMIE 3

#### Metronom KORG MA-30



### PRÄMIE 4

#### Stimmgerät KORG CA-30 Chromatic Tuner



### PRÄMIE 5



#### USB-Speicherstick 32 Gigabyte

Transcend JetFlash 760  
USB 3.0  
Lesen: 70 MB/Sek.  
Schreiben: 18 MB/Sek.



## 39 Neue Mitglieder

| Name               | Vorname       | Ort                   | Fächer       | geworben von                             |
|--------------------|---------------|-----------------------|--------------|--|
| Bauer              | Karin         | Markgröningen         | Gesang       |  |
| Beibl              | Harald        | Schrozberg            | Schlagzeug   | Markus Trübendörfer, Weinsberg           |
| Benedikter         | Lea Anna      | Esslingen             | Gesang       |  |
| Draginda           | Yulia         | Stuttgart             | Kirchenorgel |  |
| Fiestas            | Pablo         | Stuttgart             | Gitarre      |  |
| Friedmann          | Friederike    | Heilbronn             | Blockflöte   |  |
| Fujii              | Izumi         | Altensteig            | Violoncello  |  |
| Haufler            | Jakob         | Blaubeuren            | Gitarre      |  |
| Hermann-Ueno       | Tomoko        | Stuttgart             | Klarinette   | Chuo So-Ryon, Stuttgart                  |
| Illg               | Alexander     | Neckarsulm            | Klavier      | Markus Trübendörfer, Weinsberg           |
| Kipp               | Laura         | Reutlingen            | Gesang       |  |
| Kotlyar            | Marina        | Karlsruhe             | Klavier      | Stephanie Kopf, Karlsruhe                |
| Läpple             | Urs           | Stuttgart             | Violoncello  |  |
| Lim                | Chaehong      | Altensteig            | Gitarre      |  |
| Löhr               | Claus Michael | Stuttgart             | Trompete     |  |
| Martino            | Fabio         | Karlsruhe             | Klavier      |  |
| Meyer              | Simone        | Schallstadt           | Violoncello  |  |
| Mühl               | Manuel        | Freiburg              | Gitarre      |  |
| Pradella           | Marco         | Großbottwar           | Gitarre      |  |
| Radu               | Ioana         | Tübingen              | Klavier      |  |
| Saure              | Jens          | Reutlingen            | Klarinette   |  |
| Schilling          | Sabine        | Hassmersheim          | Gesang       |  |
| Schwab             | Roland        | Bönigen b. Interlaken | Schulmusik   |  |
| Sigmund            | Anna Theresa  | Ebersbach             | Violine      | Anna-Maria Sigmund, Ebersbach            |
| van der Linden     | Doesjka       | Freiburg im Breisgau  | Harfe        | Michael Kiedaisch, Freiburg              |
| Vásquez Parra      | Antigona      | Karlsruhe             | Violine      |  |
| Weidlich           | Sina          | Achern                | Gesang       |  |
| Wojciechowsky-Voss | Barbara       | Waldenbuch            | Violine      | Kirsten Voss,<br>Leinfelden-Echterdingen |

## **Tonkünstlerverband Baden-Württemberg Geschäftsstelle**

Tonkünstlerverband Baden-Württ. e.V.  
Kernerstraße 2A, 70182 Stuttgart  
Telefon: 0711 2 23 71 26  
Fax: 0711 2 23 73 31

### **Geschäftsführer**

Eckhart Fischer  
E-Mail: [gf@dtkv-bw.de](mailto:gf@dtkv-bw.de)

### **Sekretariat Geschäftsstelle**

Monika Kübler  
E-Mail: [sekretariat@dtkv-bw.de](mailto:sekretariat@dtkv-bw.de)

### **Vorstand**

#### **Vorstandsvorsitzender**

Cornelius Hauptmann  
Stoßbäckerstr. 124, 70563 Stuttgart  
Telefon: 0711 9 01 86 60  
E-Mail: [sarastro@web.de](mailto:sarastro@web.de)

#### **Stellvertretender Vorstandsvorsitzender**

Johannes Hustedt  
Geigersbergstraße 12, 76227 Karlsruhe  
Telefon: 0721 4846630  
E-Mail: [j.hustedt@kunsthaus-durlach.de](mailto:j.hustedt@kunsthaus-durlach.de)  
Referat: *Satzung, Verträge*

#### **Beisitzer im Vorstand**

Prof. Peter Buck  
Am Sonnenweg 63, 70619 Stuttgart  
Telefon: 0711 47 37 72  
E-Mail: [r.h.brandner@t-online.de](mailto:r.h.brandner@t-online.de)  
Referat: *Jugendwettbewerb*

Marie-Luise Dingler  
Postfach 120401, 68055 Mannheim  
Telefon: 0621 16 85 293  
Mobil: 0163 47 49 004  
E-Mail: [marie@thetwviolins.de](mailto:marie@thetwviolins.de)  
Ref.: *Karriereplanung und Berufseinstieg*

Eva-Maria Heinz  
Cranachweg 3, 75173 Pforzheim  
Telefon: 07231 2 61 13  
Fax: 07231 2 80 93 99  
Mobil: 0175 5 18 32 08  
E-Mail: [emh@sthc.de](mailto:emh@sthc.de)  
Internet: [www.musik-paedagogin.de](http://www.musik-paedagogin.de)  
Ref.: *Konferenz der Regionalvorsitzenden*

Ekkehard Hessenbruch  
Esslinger Str. 38, 73650 Winterbach  
Telefon: 07181 43 549  
Fax: 07181 60 50 58  
E-Mail: [hessenbruch@cellowelt.de](mailto:hessenbruch@cellowelt.de)  
Referat: *Musikalische Bildungspolitik*

Verena Köder  
Hardtweg 7, 71576 Burgstetten  
Mobil: 0178 7 90 77 51  
E-Mail: [v.koeder@gmx.de](mailto:v.koeder@gmx.de)  
Referat: *Öffentlichkeitsarbeit,  
Printmedien, Internet und Social Media*

Gefion Landgraf-Mauz  
Holzwiesenstr. 18, 72127 Kusterdingen  
Telefon: 07071 36 00 62  
Fax: 07071 36 95 92  
E-Mail: [querfloete@ogniland.de](mailto:querfloete@ogniland.de)  
Referat: *Länderübergreifende Kontakte  
Jugendbildung*

Anja Schlenker-Rapke  
Badener Straße 35, 76530 Baden-Baden  
Telefon: 07221 24 221  
E-Mail: [rapke.mezzo@gmx.de](mailto:rapke.mezzo@gmx.de)  
Referat: *Weiterbildung,  
Musikergesundheit, Honorarstandards*

### **Fachausschüsse**

#### **Konferenz der Regionalvorsitzenden**

**Vorsitzende:** Eva-Maria Heinz  
Cranachweg 3, 75173 Pforzheim  
Telefon: 07231 2 61 13  
Fax: 07231 2 80 93 99  
Mobil: 0175 5 18 32 08  
E-Mail: [emh@sthc.de](mailto:emh@sthc.de)

#### **Landesfachausschuss**

##### **Freie/Private Musikschulen**

**Vorsitzender:** Andreas Winter  
Stuttgarter Str. 15, 70469 Stuttgart  
Telefon: 0711 13 53 01 13  
Fax: 0711 13 53 01 20  
Mobil: 0171 5 20 63 55  
E-Mail: [info@freie-musikschule.de](mailto:info@freie-musikschule.de)

**Sprecher:** Thomas Ungerer  
Bismarckstr. 77, 71287 Weissach  
Telefon: 07044 9 03 96 00  
E-Mail: [Thomas.V.Ungerer@t-online.de](mailto:Thomas.V.Ungerer@t-online.de)

#### **Meisterkurse**

##### **Künstlerisch-pädagogische Konzeption**

Prof. Hans-Peter Stenzl  
Tuttlinger Str. 130, 70619 Stuttgart  
Telefon/Fax: 0711 4 23 432  
E-Mail: [hpstenzl@online.de](mailto:hpstenzl@online.de)

## **Orts- und Regionalverbandsvorsitzende Baden-Baden**

Gaiva Brazenaite-Gaber  
Am Holzplatz 11, 76534 Baden-Baden  
Telefon: 07221 99 39 73  
E-Mail: [GaivaBG@aol.com](mailto:GaivaBG@aol.com)

Johannes-Christoph Happel  
Weinbergstr. 33, 76530 Baden-Baden  
Telefon: 07221 397575  
E-Mail: [johanneshappel@gmx.de](mailto:johanneshappel@gmx.de)

Anja Schlenker-Rapke  
(Kontakt: siehe Vorstand)

### **Böblingen**

Siegfried H. Pöllmann  
Jahnstr. 51, 71032 Böblingen  
Telefon: 07031 23 62 33  
Fax: 07031 22 15 96  
E-Mail: [s.h.poellmann@t-online.de](mailto:s.h.poellmann@t-online.de)

Gregor Daszko  
Im Seele 47, 71083 Herrenberg  
Telefon: 07032 79 87 01  
Fax: 07032 79 87 02  
E-Mail: [gregor@daszko.de](mailto:gregor@daszko.de)

### **Donau-Oberschwaben**

Bernd Geisler  
Mendlerstr. 25, 88499 Riedlingen  
Telefon: 07371 90 92 20  
E-Mail: [geislerbernd@yahoo.de](mailto:geislerbernd@yahoo.de)

### **Esslingen**

Romuald Noll  
Kelterstr. 2, 73733 Esslingen  
Telefon: 0711 37 75 56  
E-Mail: [romualdnoll@gmail.com](mailto:romualdnoll@gmail.com)

### **Freiburg**

Jonas Falk  
Heinrich-Finke-Str. 6, 79111 Freiburg  
Telefon: 0761 48 48 65  
E-Mail: [jonas.falk@t-online.de](mailto:jonas.falk@t-online.de)

### **Freudenstadt**

Stefanie Aukthun-Klöveborn  
Wolfsmatt 83, 77883 Ottenhöfen  
Telefon: 07842 30 128  
E-Mail: [info@floetenstudio-fds.de](mailto:info@floetenstudio-fds.de)

### **Göppingen**

Peter Egl, Haldenwiesenstr. 22  
73061 Ebersbach-Weiler  
Telefon 07163 5 32 32 69  
Fax 07163 5 32 52 70  
E-Mail: [p.egl@t-online.de](mailto:p.egl@t-online.de)

## 41 Adressen

### Heidenheim

Claudie Schulz, Weikersbergstr. 68,  
89551 Königsbronn-Zang  
Telefon: 07328 43 99 oder 924 95 33  
Fax: 07328 924 95 34  
E-Mail: [claudie.schulz@t-online.de](mailto:claudie.schulz@t-online.de)

Kristin Geisler, Regerstr. 36  
89518 Heidenheim  
Telefon: 07321 433 95  
E-Mail: [mail@kristin-geisler.de](mailto:mail@kristin-geisler.de)

### Heilbronn

Robert Christoph Rühle  
Luizhofen 1, 74182 Obersulm-Willsbach  
Telefon: 07134 10 312  
Fax: 07134 13 41 09  
E-Mail: [info@ruehlemusik.de](mailto:info@ruehlemusik.de)

### Karlsruhe

Johannes Hustedt  
Geigersbergstr. 12, 76227 Karlsruhe  
Telefon: 0721 48 46 630  
E-Mail: [j.hustedt@kunsthaus-durlach.de](mailto:j.hustedt@kunsthaus-durlach.de)  
Valentina Gatsenbiler  
E-Mail: [valentina.gatsenbiler@gmx.de](mailto:valentina.gatsenbiler@gmx.de)  
Andreas Grün  
E-Mail: [ag@andreas-gruen.de](mailto:ag@andreas-gruen.de)  
Ludwig David Kottner  
E-Mail: [ludwigdavidkottner@gmail.com](mailto:ludwigdavidkottner@gmail.com)

### Ludwigsburg

Christine Hölzinger  
Wasenstraße 7/1, 71686 Remseck  
Telefon: 07146 990 25 61  
E-Mail: [christine.hoelzinger@gmx.de](mailto:christine.hoelzinger@gmx.de)  
Internet: [www.geigenunterricht-remseck.de](http://www.geigenunterricht-remseck.de)

Irina Schwertfeger  
Landäcker 1, 71686 Remseck  
Telefon: 0178 648 85 30  
E-Mail: [irina-schwertfeger@hotmail.de](mailto:irina-schwertfeger@hotmail.de)  
Internet: [www.klaviermusik-schwertfeger.de](http://www.klaviermusik-schwertfeger.de)

### Pforzheim

Eva-Maria Heinz  
Cranachweg 3, 75173 Pforzheim  
Telefon: 07231 2 61 13  
Fax: 07231 2 80 93 99  
Mobil: 0175 5 18 32 08  
E-Mail: [emh@sthc.de](mailto:emh@sthc.de)  
Internet: [www.musik-paedagogin.de](http://www.musik-paedagogin.de)

### Rems-Murr

Katja Trenkler, Karl-Lüllig-Str. 27  
73527 Schwäbisch Gmünd  
Telefon: 07171 18 14 18  
E-Mail: [katja.trenkler@t-online.de](mailto:katja.trenkler@t-online.de)

Jochen Kefer, Bei der Zehntscheuer 22  
73650 Winterbach  
Telefon: 07181 41 08 28  
E-Mail: [jkefer@arcor.de](mailto:jkefer@arcor.de)

### Reutlingen

Ansprechpartnerin für den Landesverband  
Einladungen Tonkünstlerrunde, Protokoll:  
Christiane Väth-Weiszäcker  
Steinenbergstr. 81, 72764 Reutlingen  
Telefon: 07121 205 56 66  
E-Mail: [music.vaeth@posteo.de](mailto:music.vaeth@posteo.de)

Angela-Charlott Linckelmann  
(Schülerkonzerte)  
E-Mail: [pianolinde@posteo.de](mailto:pianolinde@posteo.de)

Eva Barsch (Presse-, Öffentlichkeitsarbeit)  
E-Mail: [eviollli@gmx.de](mailto:eviollli@gmx.de)

Gunhild Liebchen (Kasse) E-Mail:  
[gunhild.liebchen@violine-reutlingen.de](mailto:gunhild.liebchen@violine-reutlingen.de)

Traute Martensen (gesellige Veranstaltungen,  
Wohnzimmerkonzerte, Jubilare)  
E-Mail: [traudemartensen@yahoo.de](mailto:traudemartensen@yahoo.de)

Gerlinde Martin (Kooper. Musikschule)  
E-Mail: [gerlindemartin.piano@gmail.com](mailto:gerlindemartin.piano@gmail.com)

Ute Roming (Lehrerkonzerte)  
E-Mail: [ute.roming@web.de](mailto:ute.roming@web.de)

### Rhein-Neckar: Mannheim

Barbara Witter-Weiss, Theodor-Heuss-  
Straße 65, 69221 Dossenheim  
Telefon: 06221 874 53 56  
E-Mail: [b.witter@gmx.net](mailto:b.witter@gmx.net)

### Rhein-Neckar: Heidelberg

Elke Frickhöffer  
Kaiserstr. 50, 69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 16 52 45  
E-Mail: [e.frickhoeffer@gmx.de](mailto:e.frickhoeffer@gmx.de)

Greta Debove, Maria-Montessori-Str. 17  
69221 Dossenheim  
Telefon: 06221 86 77 83  
E-Mail: [gretadebove@web.de](mailto:gretadebove@web.de)

Ditte Barth, In den Maßenäckern 41  
69221 Dossenheim  
Telefon: 06221 87 41 20  
E-Mail: [barth27@t-online.de](mailto:barth27@t-online.de)

### Stuttgart

N. N.  
Kontakt: TKV-Geschäftsstelle  
Telefon: 0711 2 23 71 26  
E-Mail: [sekretariat@dtkv-bw.de](mailto:sekretariat@dtkv-bw.de)

### Tübingen

Achim Braun, Kressbacher Str. 9  
72144 Dußlingen  
Telefon: 07072 1 26 26 66  
E-Mail: [braunviolinmusic@gmx.net](mailto:braunviolinmusic@gmx.net)

Jean-Christophe Schwerteck  
Marienburger Str. 12, 72072 Tübingen  
Telefon/Fax: 07071 41 08 95  
E-Mail: [maestromusic@arlofin.de](mailto:maestromusic@arlofin.de)

### Ulm

Astrid Moll  
Radgasse 37, 89073 Ulm  
Telefon 0731 2 78 92  
E-Mail: [mollviola44@gmail.com](mailto:mollviola44@gmail.com)

### Villingen-Schwenningen

Markus Hebsacker  
Vom-Stein-Str. 48, 78050 VS-Villingen  
Telefon: 07721 212 23  
Fax: 07721 50 65 04  
E-Mail: [markus.hebsacker@onlinehome.de](mailto:markus.hebsacker@onlinehome.de)

Melitta Knecht, Wunderland Musik  
Musikpädagogische Privatschule  
Hintere Schulgasse 3, 78549 Spaichingen  
Telefon: 07424 50 49 62  
Fax: 07424 60 11  
E-Mail: [wunderlandmusik@web.de](mailto:wunderlandmusik@web.de)

### Westlicher Bodensee

Karl-Heinrich Dähn, Poppeleweg 11  
78259 Mühlhausen-Ehingen  
Telefon: 07733 54 80  
Fax: 07733 34 24  
E-Mail: [kh.daehn@gmail.com](mailto:kh.daehn@gmail.com)

### Zollernalb

Ulrike Schaper  
Staig 9, 72379 Hechingen  
Telefon: 07471 55 46  
E-Mail: [uscha.klavierstudio@t-online.de](mailto:uscha.klavierstudio@t-online.de)

Uli Johannes Kieckbusch  
Vor dem Gerbertor 26, 72336 Balingen  
Telefon: 07433 1 63 79  
E-Mail: [kieckbusch@kunstundmusik.com](mailto:kieckbusch@kunstundmusik.com)  
Internet: [www.uli-johannes-kieckbusch.de](http://www.uli-johannes-kieckbusch.de)

**Umzug? Vermählung? Providerwechsel?  
Änderungen von Anschrift, Telefon, E-Mail?  
Bitte immer der Geschäftsstelle mitteilen.  
Vielen Dank!**

*Letzte Änderung: 12/2015*

Bei Unzustellbarkeit bzw. Umzug Anschriftenberichtigungskarte!  
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 26209 • ISSN 1862-7870

# YAMAHA – Perfektion hat Tradition.



Fragen Sie nach  
**KONDITIONEN**  
für den Tonkünstler-  
verband!

Vor über 100 Jahren war Hamamatsu der Geburtsort der heutigen Yamaha Premium-Palette, die heute führende Pianisten für die besten Klaviere und Flügel weltweit halten.

Über Generationen haben die Yamaha Klavierbauer stets ein Ergebnis vor Augen:

Das Erreichen einer klaviergeordneten Perfektion.



## Ihr Partner seit über 100 Jahren

  
HAUS DER MUSIK  
SEIT 1904

PIANO-FISCHER | Theodor-Heuss-Straße 8 | 70174 Stuttgart | Telefon 0711/163 48-270 | **S**-Bahn Stadtmitte | **P** im Hof  
MÜNCHEN | STUTTGART | SCHWÄBISCH HALL | WWW.PIANO-FISCHER.DE